

10. SONSTIGE ANGABEN

10.1 AKTIVA – RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	74.882	177.210
bis 3 Monate	641.273	224.395
3 Monate bis 1 Jahr	15.219	7.606
1 Jahr bis 5 Jahre	80.745	47.917
über 5 Jahre	82.198	126.869
Gesamt	894.317	583.997
Forderungen an Kunden		
täglich fällig	228.502	227.421
bis 3 Monate	278.124	301.588
3 Monate bis 1 Jahr	698.303	703.358
1 Jahr bis 5 Jahre	3.100.621	2.801.705
über 5 Jahre	6.429.528	5.668.406
Gesamt	10.735.077	9.702.478
Handelsaktiva		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	286
1 Jahr bis 5 Jahre	31.259	8.434
über 5 Jahre	576.155	462.359
Gesamt	607.414	471.080
Finanzielle Vermögenswerte (held to maturity, available for sale und designated at fair value through profit or loss)		
täglich fällig und keine Laufzeit	4.444	19.357
bis 3 Monate	53.718	32.234
3 Monate bis 1 Jahr	148.909	168.933
1 Jahr bis 5 Jahre	1.043.032	702.493
über 5 Jahre	590.168	933.754
Gesamt	1.840.271	1.856.770
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	248	294
3 Monate bis 1 Jahr	6.333	16.086
1 Jahr bis 5 Jahre	392.616	96.931
über 5 Jahre	218.937	358.648
Gesamt	618.134	471.959

Sonstige Aktiva (inkl. ökonomischer Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	9.184	9.842
bis 3 Monate	14.455	9.137
3 Monate bis 1 Jahr	1.939	608
1 Jahr bis 5 Jahre	668	700
über 5 Jahre	879	1.267
Gesamt	27.125	21.555

10.2 PASSIVA – RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	55.641	52.004
bis 3 Monate	937.005	976.143
3 Monate bis 1 Jahr	159.985	488.900
1 Jahr bis 5 Jahre	1.228.313	219.960
über 5 Jahre	336.341	647.453
Gesamt	2.717.286	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	669.272	592.434
bis 3 Monate	229.624	242.599
3 Monate bis 1 Jahr	450.415	252.725
1 Jahr bis 5 Jahre	794.145	441.832
über 5 Jahre	111.000	943.820
Gesamt	2.254.455	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	603	682
bis 3 Monate	398.414	46.763
3 Monate bis 1 Jahr	531.919	989.493
1 Jahr bis 5 Jahre	4.226.356	2.284.511
über 5 Jahre	2.754.056	3.510.303
Gesamt	7.911.349	6.831.752
Handelspassiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	9	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	262
1 Jahr bis 5 Jahre	24.292	6.708
über 5 Jahre	500.741	373.504
Gesamt	525.043	380.474

Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	480	446
3 Monate bis 1 Jahr	2.709	819
1 Jahr bis 5 Jahre	65.852	37.872
über 5 Jahre	524.959	371.204
Gesamt	594.001	410.341
Sonstige Passiva (inkl. ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	14.011	11.687
bis 3 Monate	15.803	6.764
3 Monate bis 1 Jahr	16.173	12.371
1 Jahr bis 5 Jahre	26.886	14.649
über 5 Jahre	5.367	6.474
Gesamt	78.241	51.945
Nachrangkapital		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	202.435	0
über 5 Jahre	0	202.244
Gesamt	202.435	202.244

10.3 FAIR VALUE ANGABEN, IFRS 7

IFRS 7.31 – 7.42 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalyse und weitere zusätzliche Erklärungen betreffend IFRS 7 sind auch Teil des Risikoberichtes im Lagebericht.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden. Zum Abschlussstichtag waren keine Ausfälle erkennbar.

10.3.1 Fair Value der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann. Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

in TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.010.325	894.317	583.546	583.997
Forderungen an Kunden*	10.519.730	10.627.155	9.718.140	9.603.470
Handelsaktiva	607.414	607.414	471.080	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	617.935	617.935	471.809	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.825.600	1.825.600	1.837.180	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	4.662	4.560	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	10.022	10.009	15.041	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	53.514	53.514	47.942	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	53.149	52.256	44.431	43.411
Übrige sonstige Aktiva – positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	199	199	150	150
Summe Aktiva	14.702.550	14.693.061	13.193.879	13.078.630
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.684.195	2.717.286	2.358.550	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.348.659	2.254.455	2.500.668	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.926.862	7.911.349	7.482.017	6.831.752
Handelspassiva	525.043	525.043	380.474	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	593.630	593.630	409.916	409.916
Sonstige Passiva – negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	371	371	425	425
Nachrangkapital	204.150	202.435	203.187	202.244
Summe Passiva	14.282.910	14.204.569	13.335.237	12.682.682

* Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

Bezüglich der Bewertungsmethode und Bestimmung des Fair Values für Investment Property (IAS 40) wird auf die verbalen Erläuterungen unter Punkt 3.9 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (investment property) verwiesen.

Die Veränderungen der Fair Values im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl auf Volumeneffekte zurückzuführen als auch auf die Umstellung von intern, mittels Ertragswertmethode ermittelten Fair Values, auf extern ermittelten Verkehrswerte, die sich aus der Gewichtung von Sachwertverfahren und Ertragswertverfahren zusammensetzen.

10.3.2 Fair Value Level-Hierarchie Angaben

In den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 7 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Dies gilt vor allem für an Börsen gehandelte Kapitalinstrumente und börsengehandelte Derivate.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt, als Preis) oder indirekt (das heißt, abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht börsennotierte Kapitalinstrumente.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen. Dies gilt vor allem für ABS-Papiere (asset-backed-securities) und Beteiligungen (Listen AFS-Beteiligungen über 20% siehe Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

31.12.2012 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Handelsaktiva	607.414	0	17.926	589.488
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	617.935	0	617.935	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.825.600	1.186.624	631.647	7.328
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	0	4.662	0
Übrige sonstige Aktiva – positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	199	0	199	0
Summe Aktiva	3.055.810	1.186.624	1.272.369	596.816
Passiva				
Handelspassiva	525.043	0	519.610	5.433
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	593.630	0	593.630	0
Sonstige Passiva – negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	371	0	371	0
Summe Passiva	1.119.043	0	1.113.611	5.433

Im Geschäftsjahr 2012 fanden keine wesentlichen Umgliederungen von Level 1 auf Level 2 statt. Die Umgliederungen von Level 2 auf Level 1 betrafen Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert wieder direkt von Preisen an aktiven liquiden Märkten abgeleitet werden kann. Die Volumenänderungen in Level 1 und Level 2 beziehen sich im Wesentlichen auf Neugeschäfte, ausgelaufene Geschäfte bzw. Verkäufe. Detaillierte Angaben zu Level 3 finden sich in NOTE 10.3.3 Fair Value – Level 3 Angaben.

31.12.2011 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Handelsaktiva	471.080	0	16.196	454.883
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	471.809	0	471.809	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.837.180	920.725	904.595	11.859
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	0	4.560	0
Übrige sonstige Aktiva – positive Markt- werte aus derivativen Geschäften	150	0	150	0
Summe Aktiva	2.784.779	920.725	1.397.310	466.742
Passiva				
Handelspassiva	380.474	0	367.151	13.324
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	409.916	0	409.916	0
Sonstige Passiva – negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	425	0	425	0
Summe Passiva	790.815	0	777.492	13.324

10.3.3 Fair Value – Level 3 Angaben

	in TEUR	Gewinne oder Verluste			Zugang	Abgang	Gewinne&Verluste in GuV für bestehende Assets	
		Stand 1.1.2012	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral			Stand 31.12.2012	31.12.2012
Aktiva								
Handelsaktiva	454.883	134.605	0	0	0	589.488	139.075	
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	11.859	-633	34	0	-3.932	7.328	-482	
Summe Aktiva	466.742	133.972	34	0	-3.932	596.816	138.593	
Passiva								
Handelspassiva	13.324	-7.891	0	0	0	5.433	4.550	
Summe Passiva	13.324	-7.891	0	0	0	5.433	4.550	

Das GuV-Ergebnis für bestehende Assets aus Level 3 findet sich mit TEUR -482 (2011: TEUR -542) in Note 7.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale, das GuV-Ergebnis für die Handelsaktiva mit TEUR 139.075 (2011: TEUR 236.584) sowie für die Handelspassiva mit TEUR 4.550 (2011: TEUR -3.292) in Note 7.6 Handelsergebnis.

	in TEUR	Gewinne oder Verluste			Zugang	Abgang	Gewinne&Verluste in GuV für bestehende Assets	
		Stand 1.1.2011	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral			Stand 31.12.2011	31.12.2011
Aktiva								
Handelsaktiva	222.173	232.710	0	0	0	454.883	236.584	
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	34.310	-542	283	257	-22.449	11.859	-542	
Summe Aktiva	256.483	232.168	283	257	-22.449	466.742	236.042	
Passiva								
Handelspassiva	13.406	-83	0	0	0	13.324	-3.292	
Summe Passiva	13.406	-83	0	0	0	13.324	-3.292	

10.4 DERIVATE

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder Kundenderivate.

Es wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuldscheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte werden im Handelsbestand ausgewiesen.

Die offenen Devisenpositionen wurden im Rahmen einer ökonomischen Sicherungsbeziehung mit Währungsswaps und Devisentermingeschäften geschlossen.

Darüber hinaus bestehen gekaufte und verkaufte Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. eigene Emissionen im Umlauf sowie eine gekaufte Put-Option auf eine Beteiligung.

Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

10.4.1 Derivate Nominale – Marktwerte

in TEUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominale	Marktwert		Nominale	Marktwert	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Zinsrisiken						
Zinsswaps	15.339.806	1.138.030	1.090.640	13.637.281	827.658	759.528
Basisswaps	852.045	27.728	10.305	1.175.705	20.181	3.849
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	550.089	6.072	6.067	675.781	15.293	14.855
andere vergleichbare Verträge	20.000	12.976	0	20.000	9.556	0
Summe	16.761.940	1.184.805	1.107.011	15.508.767	872.688	778.232
Währungsrisiken						
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	235.194	40.321	11.662	375.798	69.295	11.911
Devisentermingeschäfte	137.238	199	371	111.028	351	584
Summe	372.432	40.521	12.033	486.825	69.646	12.495
Aktien- und indexbezogene Geschäfte						
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	223	0	7.501	705	88
Summe	2.001	223	0	7.501	705	88

10.4.2 Derivate – Restlaufzeit Nominalbeträge

31.12.2012 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsrisiken					
Zinsswaps	15.339.806	51.567	657.041	4.864.174	9.767.024
Basisswaps	852.045	40.000	0	621.090	190.955
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	550.089	0	0	395.768	154.321
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	20.000	0
Summe	16.761.940	91.567	657.041	5.901.032	10.112.300
Währungsrisiken					
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	235.194	0	7.579	180.876	46.739
Devisentermingeschäfte	137.238	137.238	0	0	0
Summe	372.432	137.238	7.579	180.876	46.739
Aktien- und Indexbezogene Geschäfte					
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	0	0	2.001	0
Summe	2.001	0	0	2.001	0

31.12.2011 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsrisiken					
Zinsswaps	13.637.281	4.000	657.140	3.041.314	9.934.827
Basisswaps	1.175.705	50.000	292.500	237.590	595.615
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	675.781	0	0	34.741	641.040
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	0	20.000
Summe	15.508.767	54.000	949.640	3.313.645	11.191.482
Währungsrisiken					
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	375.798	0	123.396	82.662	169.739
Devisentermingeschäfte	111.028	92.704	18.323	0	0
Summe	486.825	92.704	141.719	82.662	169.739
Aktien- und Indexbezogene Geschäfte					
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	7.501	0	5.500	2.001	0
Summe	7.501	0	5.500	2.001	0

10.5 BILANZ NACH IAS 39 BEWERTUNGSKATEGORIEN UND BILANZ NACH WÄHRUNGEN

10.5.1 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien

In TEUR per 31.12.2012	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Held to maturity (HTM)	Fair value hedge	Cash flow hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
Barreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	71.644	71.644
Forderungen an Kreditinstitute	894.317	0	0	0	0	0	0	0	0	894.317
Forderungen an Kunden	10.735.077	0	0	0	0	0	0	0	0	10.735.077
Risikovorsorge	-112.899	0	0	0	0	0	0	0	0	-112.899
Handelsaktiva	0	0	607.414	0	0	0	0	0	0	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	615.436	2.499	0	617.935
Finanzielle Vermögens- werte – available for sale	0	0	0	0	1.825.600	0	0	0	0	1.825.600
Finanzielle Vermögens- werte – at fair value through profit or loss	0	0	0	4.662	0	0	0	0	0	4.662
Finanzielle Vermögens- werte – held to maturity	0	0	0	0	0	10.009	0	0	0	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	53.514	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	52.256	52.256
Positive Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	199	0	0	0	0	0	0	199
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	25.537	0	0	0	0	0	0	0	0	25.537
Summe finanzielle Vermögenswerte	11.542.032	0	607.613	4.662	1.825.600	10.009	615.436	2.499	177.414	14.785.264
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.717.286	0	0	0	0	0	0	0	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.254.455	0	0	0	0	0	0	0	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.911.349	0	0	0	0	0	0	0	7.911.349
Handelspassiva	0	0	525.043	0	0	0	0	0	0	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	593.630	0	0	593.630
Nachrangkapital	0	202.435	0	0	0	0	0	0	0	202.435
Negative Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	371	0	0	0	0	0	0	371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	69.089	0	0	0	0	0	0	0	69.089
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.154.613	525.414	0	0	0	593.630	0	0	14.273.657

In TEUR per 31.12.2011	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Held to maturity (HTM)	Fair value hedge	Cash flow hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
Barreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	78.739	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	583.997	0	0	0	0	0	0	0	0	583.997
Forderungen an Kunden	9.702.478	0	0	0	0	0	0	0	0	9.702.478
Risikovorsorge	-104.006	0	0	0	0	0	0	0	0	-104.006
Handelsaktiva	0	0	471.080	0	0	0	0	0	0	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	468.353	3.456	0	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0	0	0	1.837.180	0	0	0	0	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	0	4.560	0	0	0	0	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	15.031	0	0	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	47.942	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	43.411	43.411
Positive Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	150	0	0	0	0	0	0	150
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	19.022	0	0	0	0	0	0	0	0	19.022
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.201.491	0	471.230	4.560	1.837.180	15.031	468.353	3.456	170.092	13.171.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.384.461	0	0	0	0	0	0	0	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.473.410	0	0	0	0	0	0	0	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.831.752	0	0	0	0	0	0	0	6.831.752
Handelsspassiva	0	0	380.474	0	0	0	0	0	0	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	409.916	0	0	409.916
Nachrangkapital	0	202.244	0	0	0	0	0	0	0	202.244
Negative Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	425	0	0	0	0	0	0	425
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	40.554	0	0	0	0	0	0	0	40.554
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	11.932.421	380.899	0	0	0	409.916	0	0	12.723.236

¹⁾ in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

10.5.2 Bilanz nach Währungen

31.12.2012 In TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Barreserve	63	27	1	11	1	1	11	12	71.413	104	71.644
Forderungen an Kreditinstitute	24.392	639	728	207	614	231	994	908	865.328	276	894.317
Forderungen an Kunden	702.651	1.763	12.291	6.783	7.497	10.237	0	53.110	9.940.745	0	10.735.077
Risikovorsorgen	-7.999	-9	-36	-1	-9	-5	-3	-22	-104.815	0	-112.899
Handelsaktiva	8.754	0	0	0	0	0	0	0	598.660	0	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	124.844	272	31.479	0	2.319	0	0	0	459.021	0	617.935
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	25.493	0	0	0	0	76	0	1.799.979	52	1.825.600
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0	0	0	0	0	0	0	4.662	0	4.662
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	0	0	0	10.009	0	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	53.514	0	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.785	0	0	0	0	0	0	0	49.471	0	52.256
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	2.194	0	2.194
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	67.507	0	67.507
Ertragsteueransprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	5.342	0	5.342
Sonstige Aktiva	6.398	117	0	0	0	0	1	4	20.590	15	27.125
Summe Aktiva	861.888	28.302	44.463	7.000	10.422	10.464	1.079	54.012	13.843.620	447	14.861.697

31.12.2012 In TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.373	398	12.326	0	0	0	0	14	2.635.175	0	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20	1.744	93.839	286	0	108	966	1	2.157.163	328	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.398.913	6.983	47.141	0	14.860	0	0	0	6.443.452	0	7.911.349
Handelspassiva	8.287	0	0	0	0	0	0	0	516.756	0	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	15.008	4.101	0	183	0	0	0	0	574.338	0	593.630
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	47.748	0	47.748
Ertragsteuerverpflichtungen	18	0	0	0	0	0	0	0	33.950	0	33.968
Sonstige Passiva	6.363	14	0	0	0	25	0	330	71.507	2	78.241
Nachrangkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	202.435	0	202.435
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	0	0	0	0	0	0	0	0	497.433	109	497.542
Summe Passiva	1.497.982	13.240	153.306	469	14.860	133	966	345	13.179.957	439	14.861.697

Der Passivüberhang der CHF resultiert aus der Refinanzierung von Leasingforderungen, deren Basisverträge in CHF abgeschlossen wurden und die mit dem Währungsrisiko verbundenen Kostenwirkungen Teil des Leasingentgeltes sind.

Der JPY Passivüberhang ergibt sich aus JPY Verbindlichkeiten, welcher mit Devisentermingeschäften abgesichert wurde.

31.12.2011 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Barreserve	24	27	3	4	0	6	5	12	78.637	22	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	38.449	500	577	535	410	285	911	357	541.711	263	583.997
Forderungen an Kunden	752.792	1.797	15.864	7.205	6.836	9.858	0	51.744	8.856.382	0	9.702.478
Risikovorsorgen	-10.518	0	-1.116	0	-7	-4	0	-77	-92.284	0	-104.006
Handelsaktiva	8.918	0	1.147	0	314	0	0	0	460.701	0	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	143.427	501	49.478	0	0	0	0	0	278.403	0	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	25.642	0	0	0	0	0	0	1.811.538	0	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0	0	0	0	0	0	0	4.560	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	0	0	0	15.031	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	47.942	0	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.860	0	0	0	0	0	0	0	40.551	0	43.411
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	765	0	765
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	35.237	0	35.237
Ertragsteueransprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	23.282	0	23.282
Sonstige Aktiva	142	69	0	0	0	0	0	2	21.340	0	21.554
Summe Aktiva	936.094	28.536	65.953	7.743	7.554	10.146	915	52.038	12.123.794	284	13.233.058

31.12.2011 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.169	18	-18	0	0	0	0	0	2.354.291	0	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68.645	1.545	107.244	278	0	104	3.114	7	2.292.279	194	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.643.484	7.499	41.721	0	12.743	0	0	0	5.126.305	0	6.831.752
Handelspassiva	2.272	0	0	0	0	0	159	0	378.043	0	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	13.822	657	0	0	0	0	0	0	395.437	0	409.916
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	46.859	0	46.859
Ertragsteuerpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	20.862	0	20.862
Sonstige Passiva	0	56	230	2	0	70	0	0	51.587	0	51.945
Nachrangkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	202.244	0	202.244
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	0	0	0	0	0	0	0	0	431.135	0	431.135
Summe Passiva	1.758.392	9.775	149.177	279	12.743	174	3.274	7	11.299.042	194	13.233.058

10.6 ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

31.12.2012 In TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Un- ternehmen (> 50%)	gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	750	0
Forderungen an Kunden	102.049	12.754	152.336	2.165
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien etc.)	146	539	53.514	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	295	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.225	1.504	5.251	5.356
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	0	14
Andere Verpflichtungen (gegenüber related parties)	4.182	2.750	376.473	0
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	-5	-7
31.12.2011 in TEUR				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	1	0
Forderungen an Kunden	103.064	12.868	159.359	1.953
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien etc.)	226	475	47.942	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	333	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.456	851	5.468	5.497
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	0	7
Andere Verpflichtungen (gegenüber related parties)	6.857	2.017	384.688	0
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	0	0

Der während der Periode erfasste Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beläuft sich auf TEUR -12.

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Die verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie die at-equity bewerteten Unternehmen sind in Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Das Land NÖ ist an der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt.

Gegenüber dem Land Niederösterreich bestehen per 31.12.2012 Kreditforderungen iHv TEUR 1.893.229 (inklusive Barwerte aus Leasingforderungen iHv TEUR 1.079.920), Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale EUR 215 Mio.) iHv. TEUR 52.560 sowie noch nicht ausgenützte Kreditrahmen iHv TEUR 446.874.

Außerdem bestehen per 31.12.2012 Haftungen bzw. Garantien des Landes NÖ iHv TEUR 3.259.407 für bestehende Forderungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird die Befreiungsbestimmung gemäß IAS 24.25 iVm. IAS 24.18 in Anspruch genommen.

Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, St. Pölten.

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten: Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H., WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H, Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungsgesellschaft mbH, NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, Melker Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz St. Pölten, sowie Pöchlarn Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Pöchlarn), Loosdorfer Kommunalimmobilien Gesellschaft m.b.H. (Loosdorf), Schwarzauer Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Schwarzau am Steinfelde).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (St. Pölten).

Ein Mitglied des Key Managements ist als Mitglied des Aufsichtsrates in der Gesellschaft VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H. (St. Pölten) vertreten.

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Wien) und deren Töchter „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge) und Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft (Mödling). Dr. Harold ist weiters Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Hr. Mag. De Arnoldi ist Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Mitglieder des Key Managements sind Mitglied des Vorstandes der Gesellschaften Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten) und EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Wien).

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H., Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH – alle mit Sitz St. Pölten, sowie TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Prokuristen in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG, NÖ.HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz St. Pölten, sowie Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Viminal

Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Funktionsträger in NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ. HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. – Strahlentherapie OG (St. Pölten) und in NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG (St. Pölten) vertreten.

Mitglieder des Key Managements sind als Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. Vorsitzender und Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates in folgenden Gesellschaften vertreten:

NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, HYPO Capital Management AG, EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft – alle mit Sitz Wien, sowie „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Beziehungen zu Muttergesellschaften:

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten)

Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ BET GmbH (St. Pölten) sowie der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Tochtergesellschaften der Mütter und des Landes NÖ:

Mitglieder des Key Managements sind Geschäftsführer der NÖ Landesimmobiliengesellschaft m.b.H. (St. Pölten) sowie Funktionsträger der tecnet Beteiligungs Holding GmbH & Co OG (St. Pölten).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EVN AG (Maria Enzersdorf) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Wien Aktiengesellschaft (Wien-Flughafen).

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der ecoplus.Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH (St. Pölten), der Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik Gesellschaft m.b.H. (Wiener Neustadt) und der RIZ Niederösterreichs Gründeragentur Ges.m.b.H. (Wiener Neustadt).

Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ Holding GmbH (St. Pölten) und der NÖ Immobilien Holding GmbH (St. Pölten) sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates der Land Niederösterreich Finanz- und Beteiligungsmanagement GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH (St. Pölten) sowie Mitglied des Aufsichtsrates bei der EVN AG (Maria Enzersdorf).

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

10.7 ALS SICHERHEITEN ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.408.336 (2011: TEUR 4.313.619) wurden als Sicherheiten für folgende eigene Verbindlichkeiten an Dritte übertragen. Diese Vermögenswerte werden weiterhin in der Bilanz der HYPO NOE Gruppe ausgewiesen (überwiegend in den Forderungen an Kunden).

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.408.336	4.313.619
Gesamt	3.408.336	4.313.619

10.8 TREUHANDGESCHÄFTE

Treuhandgeschäfte, welche die HYPO NOE Gruppe in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamt-Ergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen (Note 7.5 Provisionsergebnis in sonstigen Provisionserträgen bzw. sonstigen Provisionsaufwendungen).

Es gibt per 31.12.2012 und 31.12.2011 keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte.

10.9 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, KREDITRISIKEN UND SCHWEBENDE RECHTSRISIKEN

10.9.1 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	149.564	132.741

10.9.2 Kreditrisiken

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kreditrisiken	1.364.204	1.284.930

10.10 HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄSS PFANDBRIEFGESETZ

31.12.2012 in TEUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	56.207	1.464.490	10.000	1.418.283
Öffentliche Pfandbriefe	3.420.296	3.951.353	211.035	742.092
Gesamt	3.476.503	5.415.843	221.035	2.160.375

31.12.2011 in TEUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	46.993	1.128.879	10.000	1.091.886
Öffentliche Pfandbriefe	2.548.959	3.221.733	124.010	796.784
Gesamt	2.595.952	4.350.612	134.010	1.888.670

10.11 ZUSATZANGABE GEMÄSS § 237 ZI 8A UGB IN VERBINDUNG MIT § 64 ABS 1 BWG

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haften jeweils als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2012 rund TEUR 7.626.856 (31.12.2011: TEUR 9.043.020). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2012. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 669.097 (31.12.2011: TEUR 943.401) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 6.957.759 (31.12.2011: TEUR 8.110.619).

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden oder deren Laufzeit über den 30.09.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2012 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital

- im Gesamtausmaß von TEUR 5.119.434 (2011: TEUR 5.481.593) für die HYPO NOE Gruppe Bank AG
- im Gesamtausmaß von TEUR 328.583 (2011: TEUR 358.764) für die HYPO NOE Landesbank AG
- daher im Gesamtausmaß von TEUR 5.448.017 (2011: TEUR 5.840.357) für beide Banken.

10.12 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31.12.2012

Die gemäß IAS 10 verpflichtenden Angaben zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind Teil des Lageberichtes. Zusammenfassend sind nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2012 keine Vorgänge von substantzieller Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

10.13 ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
- Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2012)
- Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 01.01.2012)
- Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger
- Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
- Bürgermeister Karl Sonnweber
- Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner (seit 01.01.2012)
- Dr. Hubert Schultes (seit 01.01.2012)

Vom Betriebsrat entsandt

- Hermann Haitzer
- Peter Böhm
- Franz Gyöngyösi
- Franz Siegl (bis 01.09.2012)
- Claudia Mikes (seit 01.09.2012)

Staatskommissäre

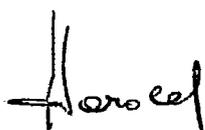
- Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2012)
- Amtsdirektor RegR Franz TERNYAK, Buchhaltungsagentur des Bundes

Aufsichtskommissäre

- Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
- Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 26. März 2013

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 26. März 2013

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Sales & Treasury, Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business, Unit Group ALM &
Strategic Planning, Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Human Resources, General Secretariat &
Group Compliance, Group Communications, Audit



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Unit Group Tax Advisory, Group Credit Services,
Ombudsman, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG (vormals: HYPO Investmentbank AG), St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2012, die Gesamt-Ergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang (Notes).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standardsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme

des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 27. März 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht**, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2012 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2012** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 17. April 2013



Der Aufsichtsrat

Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer

Vorsitzender

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, www.goldegg-verlag.com

Druck: Druckerei Theiss

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier mit PEFC Garantie

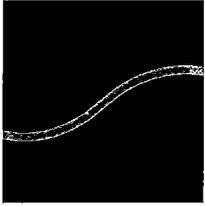
(die eingesetzten Rohstoffe für die Papierproduktion stammen aus nachweislich nachhaltiger Waldwirtschaft)

EINZELABSCHLUSS 2012

DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2012 NACH UGB / BWG
(TEIL 2 VON 2)



HYPO NOE
GRUPPE



HYPO NOE
GRUPPE

EINZELABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 DER
HYPO NOE GRUPPE BANK AG
NACH UGB / BWG

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	1
Finanzentwicklung	11
Entwicklung der Geschäftsfelder	17
Public Finance	
Real Estate Finance	
Corporate & Project Finance	
Treasury & ALM	
Institutional Customers	
Funding	
Investor Relations	
Public Loan Management	
Participations	
Human Resources Management	23
Risikobericht	25
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)	36
Forschung und Entwicklung	39
Kommunikation	40
Ausrichtung der HYPO NOE Gruppe Bank AG (Ausblick 2013)	41
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	43

JAHRESABSCHLUSS 2012 (§ 43 BWG; ANLAGE 2)

BILANZ ZUM 31.12.2012.....	44
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012.....	47

ANHANG	48
BEILAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2012.....	67
BEILAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL 2012.....	68
GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG.....	69
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	70
BESTÄTIGUNGSVERMERK	71
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	73

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

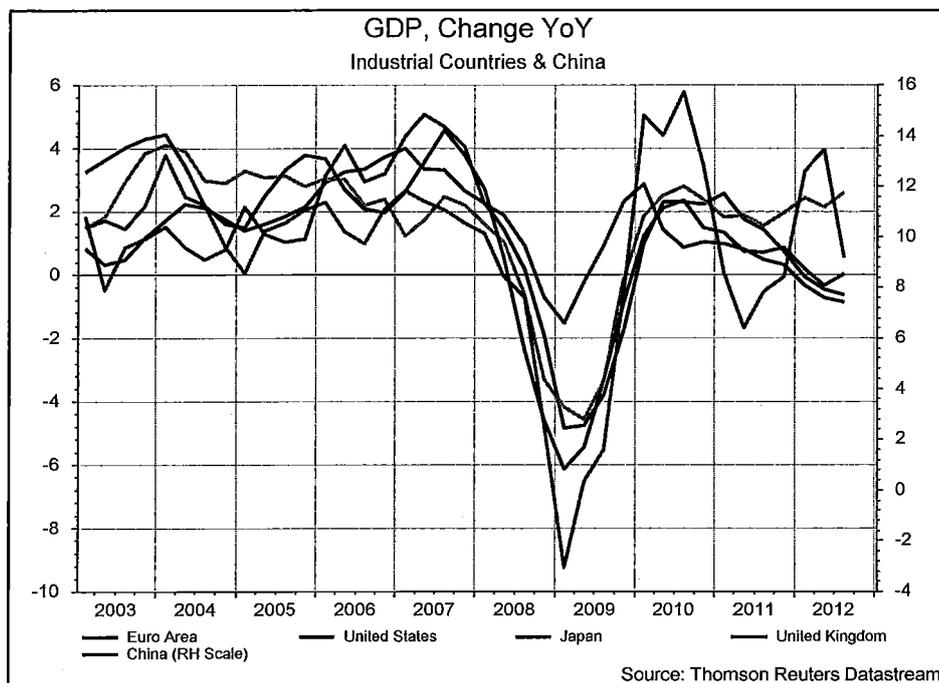
2012 war für die Kapitalmärkte ein außergewöhnliches Jahr. Entgegen den meisten Prognosen entwickelten sich die Kapitalmärkte auffallend positiv, was angesichts der hohen Risikofaktoren im vergangenen Jahr überraschend war. Neben einer globalen Wirtschaftsabschwächung, einer sich abzeichnenden Rezession und der Angst vor einem möglichen Zerfall der Eurozone, überschatteten auch der Default von Griechenland und die nach wie vor drohende Fiskalklippe der USA das vergangene Jahr. Dementsprechend vorsichtig lasen sich daher auch die Vorhersagen zu Beginn des Jahres.

Ermöglicht wurde diese überraschend positive Entwicklung durch die Maßnahmen der Notenbanken und der internationalen Politik. Das drohende Auseinanderbrechen der Eurozone zur Jahresmitte 2012 zwang die EWU-Politik und die EZB entscheidende Schritte für eine Trendwende zu setzen. Der Beschluss des OMT-Programms (Outright Monetary Transaction / Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) kann als Meilenstein in der Bekämpfung der Euro-Finanzkrise gesehen werden. Durch den unbedingten Willen der europäischen Politiker die Eurozone zu retten, zeigten die Akteure große Flexibilität und überwandern auch historisch entwickelte Wertvorstellungen.

Die Anfang 2013 in Kraft getretenen Steuererhöhungen in den USA werden zusammen mit den Kosteneinsparungen die Wirtschaft zwar belasten, sollten den generellen Erholungstrend jedoch nicht gefährden.

Dieser Rückblick macht die Problemlage für die wirtschaftliche Entwicklung deutlich. Die expansive Geldpolitik des vergangenen Jahres half aber die Auswirkungen der globalen Konjunkturschwäche zu mildern. Von insgesamt 29 Notenbanken der größeren Wirtschaftsnationen haben im vergangenen Jahr 17 ihren Schlüsselzinssatz gesenkt, 10 ließen ihn unverändert und nur zwei haben ihn erhöht. Darüber hinaus wurden die unkonventionellen Maßnahmen in den USA, UK, Japan sowie in der Eurozone ausgeweitet. Die US-Notenbank hat im September mit QE3 (Programm der quantitativen Lockerung im September 2012) eine zeitlich und volumenmäßig unbegrenzte Ausweitung der Staatsanleihekäufe beschlossen. Die Bank of Japan hat innerhalb weniger Monate drei Mal ihre quantitative Lockerung um insgesamt 30 Billionen Yen (ca. EUR 270 Mrd.) aufgestockt. Die Lockerung der Geldpolitik in vielen Ländern, kombiniert mit wachstumsstimulierenden Maßnahmen in China, haben zum Jahreswechsel 2012/2013 zu einer konjunkturellen Trendwende in der globalen Wirtschaft geführt. Rückblickend begünstigten all diese Maßnahmen die Entwicklung der Finanzmärkte.

BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China

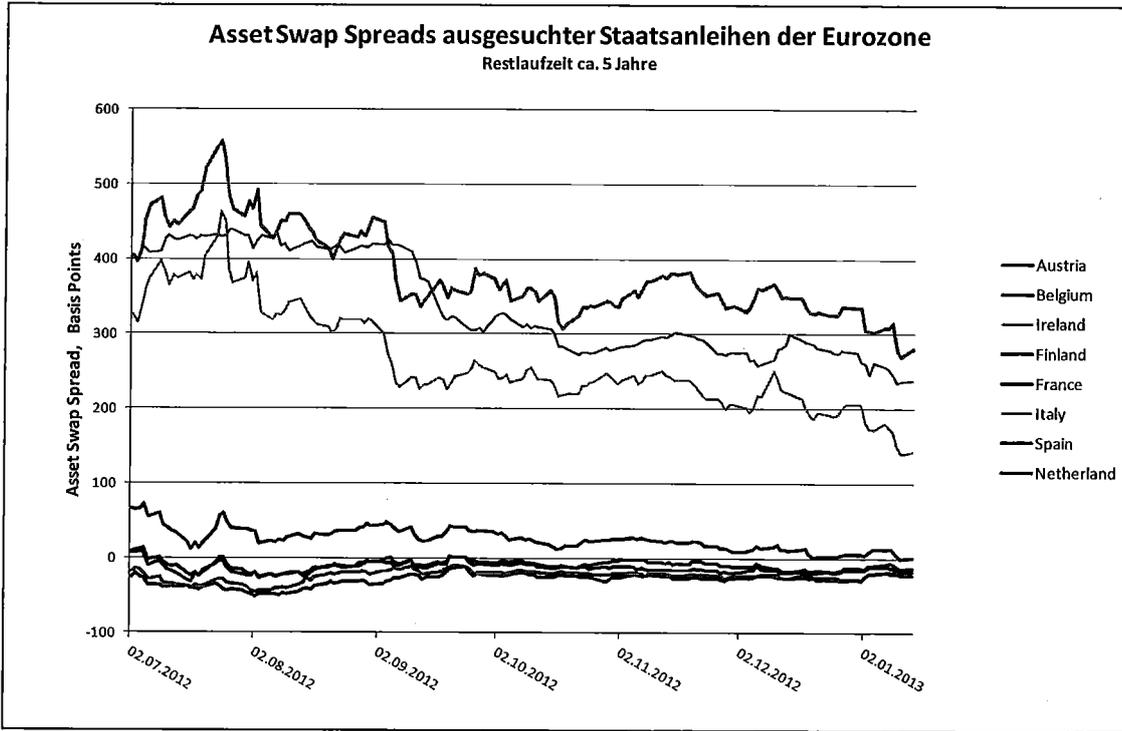


Quelle: Datastream

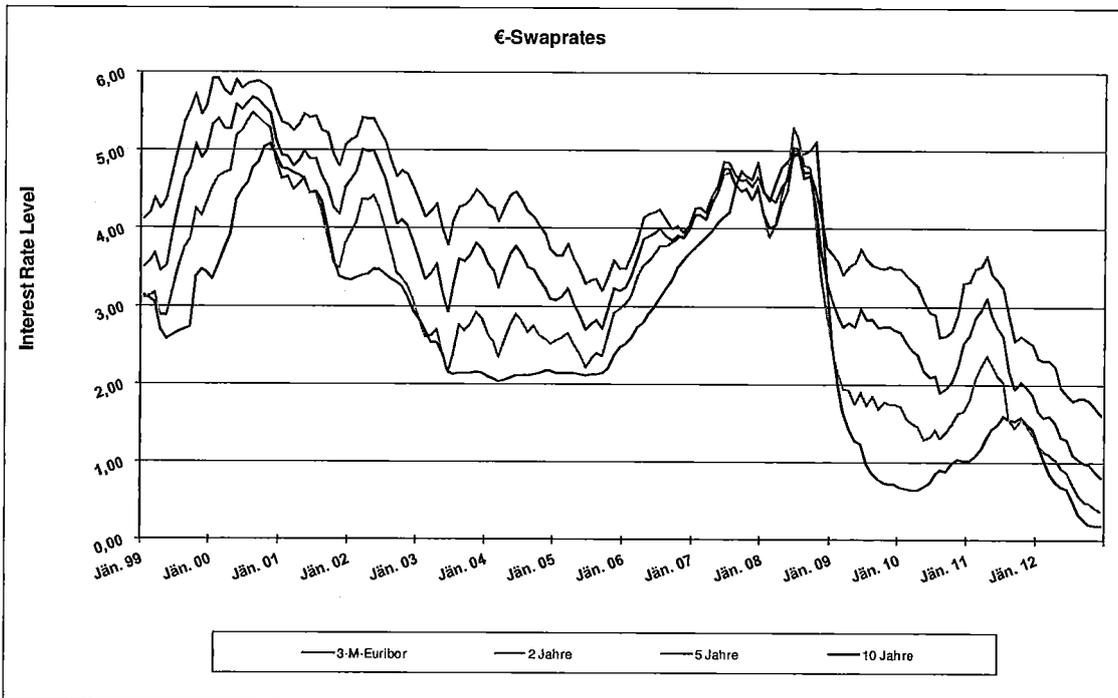
Der Rentenmarkt

Die Kapitalmarktzinsen wiesen einen nahezu kontinuierlichen Abwärtstrend über das gesamte Jahr auf und erreichten neue historische Tiefstände. In der ersten Jahreshälfte 2012 war vor allem die Zuspitzung der Euro-Finanzkrise der treibende Faktor für diese Entwicklungen, im zweiten Halbjahr hielten aufkommende Konjunktursorgen und damit einhergehend eine weitere Ausweitung der lockeren Geldpolitik auf globaler Ebene den Abwärtsdruck bei Renditen aufrecht. Die anhaltende Liquiditätsschwemme sowie Sonderfaktoren, wie z.B. die Veranlagung des im ESM (European Stability Mechanism/Europäischer Stabilitätsmechanismus) von den EWU-Mitgliedsländern eingezahlten Eigenkapitals in Staatsanleihen bester Bonitäten, führten, trotz der seit Juli beobachtbaren Entspannung in der Euro-Finanzkrise, zu einer anhaltenden Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen, sodass das Zinsniveau bis zuletzt auf einem historisch niedrigen Niveau verharrte. Aufgrund des bereits erwähnten Beschlusses der EZB zu OMT, unter bestimmten Bedingungen Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer notfalls in unbegrenztem Volumen anzukaufend, kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer massiven Reduktion der Risikoprämien bei Anleihen in diesen Ländern. Nachdem auch nach langen Verhandlungen und weiteren Sparmaßnahmen seitens der griechischen Regierung die Auszahlung der Hilfgelder an Griechenland gesichert war, konnte ein weiterer Risikofaktor von der Liste der Investoren gestrichen werden. Die EZB hat den Schlüsselzins im Juli in einem bisher letzten Zinssenkungsschritt auf 0,75 Prozent und den Einlagensatz auf 0,0 Prozent gesenkt. Darüber hinaus hat sie mit OMT sowie der Versorgung des Finanzsystems mit unbegrenzter Liquidität, zum Beispiel durch eine weitere Aufweichung der Besicherungsanforderungen, ihre unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen ausgeweitet. Angesichts der unverändert vorhandenen Probleme in der Eurozone und schwacher Wachstumsperspektiven ist zu erwarten, dass die unterstützende Geldpolitik der EZB noch geraume Zeit anhalten wird.

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen



Quelle: Bloomberg, Hypo NOE Gruppe



Quelle: Bloomberg, HYPO NOE Gruppe

Der Aktienmarkt

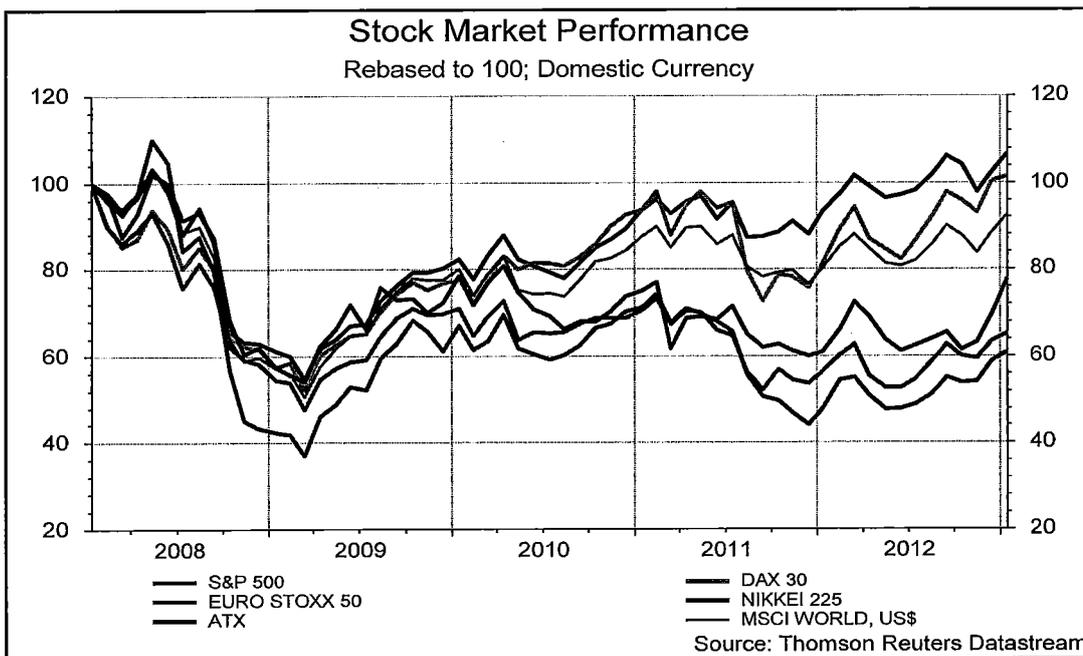
Die Aktienmärkte starteten, unterstützt durch gute Unternehmensergebnisse, weltweit durchaus gut in das Kalenderjahr 2012. Neben anderen Faktoren war auch die Geldzufuhr der Notenbanken dafür maßgeblich verantwortlich. Alleine die EZB führte dem Finanzsystem zum Jahreswechsel 2011/12 zusätzliche Liquidität in der Höhe von einer Billion Euro zu.

Die im Frühjahr deutlicher werdende Konjunkturverlangsamung – verursacht durch die Eskalation der Euro-Finanzkrise – führte zu einer Schwächung der Finanzmärkte. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte stellte sich nach der Ankündigung des EZB-Präsidenten „alles Notwendige für den Erhalt der Eurozone zu tun“ und dem Beschluss des OMT-Programms durch die EZB im September eine nennenswerte Entspannung bei den Risikoprämien der Euro-Peripherieländer ein.

Unterstützt von einer expansiven Geldpolitik der internationalen Notenbanken, wie das QE3-Konjunkturprogramm der US-Notenbank, und die mehrmalige Aufstockung des Anleihekaufprogramms der Bank of Japan, aber auch durch konjunkturstimulierende Maßnahmen, wie etwa in China, verbesserte sich das globale Konjunkturmilieu zum Jahresende hin und ermöglichte einen deutlichen Kursanstieg an den internationalen Aktienmärkten.

Rückblickend betrachtet schlossen die Aktienbörsen im Kalenderjahr 2012 ungeachtet einiger bedrohlicher Szenarien durchaus positiv. Nahezu alle Weltbörsen blicken auf eine gute bis sehr gute Performance zurück. Trotz dieser erfreulichen Ergebnisse sollte nicht vergessen werden, dass diese nur durch eine sehr expansive, unkonventionelle Geldpolitik möglich war. Die mittel- und langfristigen Konsequenzen dieser Politik sind derzeit noch nicht absehbar. Außerdem könnte ein Ausstieg aus dieser Politik, der derzeit noch nicht absehbar ist, zu Turbulenzen an den Aktienmärkten führen.

Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2008)



Quelle: Datastream

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

Österreich:

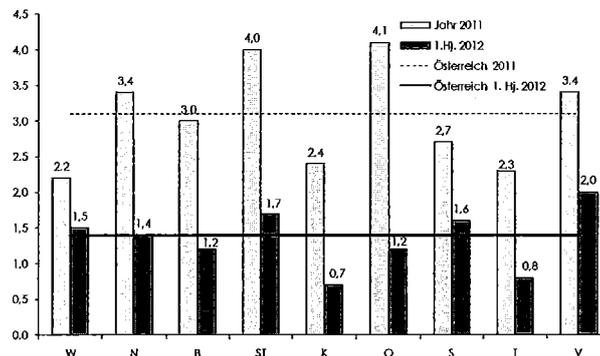
Die aktuelle Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die Einschätzung des WIFO zeigen, dass Österreich nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum, als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweist als die Eurozone. Auch hinsichtlich der Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor Überschüsse erzielen, die deutlich über dem Eurozonen-Wert liegen. Der eingeschlagene Konsolidierungspfad wird in Österreich ab 2013 erstmals zu einem Rückgang des negativen Budgetsaldos führen.

in %	Österreich			Euro-Zone		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
BIP Real	2,7	0,6	1,0	1,4	-0,4	0,1
Inflation (HVPi)	3,3	2,3	2,1	2,7	2,5	1,8
Arbeitslosigkeit	4,2	4,4	4,8	10,1	11,3	11,8
Leistungsbilanz in % BIP	1,9	2,3	2,4	-0,3	1,1	1,5
Budgetsaldo in % BIP	-2,5	-3,1	-2,1	-4,1	-3,3	-2,5
Staatschulden in % BIP	72,4	74,7	75,4	88,1	92,9	94,4

Quelle: Europäische Kommission Herbstprognose 2012, WIFO, Österreich: 2012, BIP Oktober 2012

Niederösterreich lag 2011 mit einem Wachstum von 3,4 Prozent in der Spitzengruppe, während Wien mit 2,2 Prozent vergleichsweise nur sehr langsam gewachsen ist. Im 1. Halbjahr 2012 liegen sowohl Niederösterreich als auch Wien mit Wachstumsraten von 1,4 Prozent bzw. 1,5 Prozent im oberen Mittelfeld des Wachstumsvergleichs.

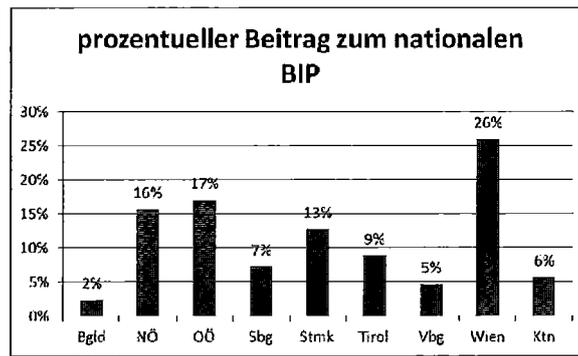
Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Quelle: WIFO 12/2012

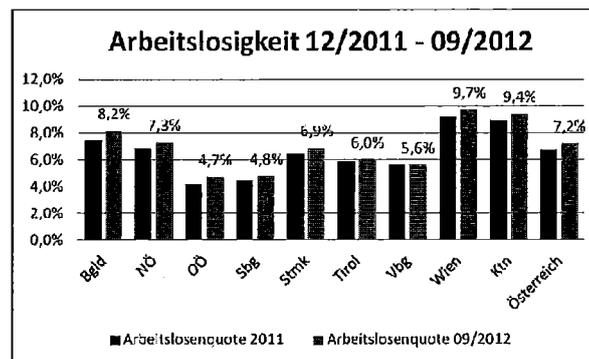
Niederösterreich lag 2011 mit einem Wachstum von 3,4 Prozent in der Spitzengruppe, während Wien mit 2,2 Prozent vergleichsweise nur sehr langsam gewachsen ist. Im 1. Halbjahr 2012 liegen sowohl Niederösterreich als auch Wien mit Wachstumsraten von 1,4 Prozent bzw. 1,5 Prozent im oberen Mittelfeld des Wachstumsvergleichs.

In den einzelnen Bundesländern kommt die Region Niederösterreich/Wien ihrer Rolle als zentrale Region mit dem höchsten Beitrag zum nationalen BIP von 42 Prozent nach. Bei den Bruttoregionalprodukten von Wien und Niederösterreich ist zu erwähnen, dass rund 250.000 Pendler aus Niederösterreich zum Bruttoregionalprodukt in Wien beitragen und dort auch ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge leisten. Es kommt somit zu Verzerrungseffekten innerhalb der territorialen Abgrenzung.



Quelle: eigene Darstellung; Statistik Austria

Hinsichtlich der Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass die Bundesländer vor allem durch ihre Funktion als Ballungszentren, der Struktur der Wirtschaftsleistung, dem Ausbildungsgrad der Bevölkerung, sowie durch topografische bzw. infrastrukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Für die einzelnen Bundesländer in Österreich wird die Arbeitslosigkeit mit der nationalen Methode berechnet, eine Berechnung nach der Methode der Europäischen Union erfolgt nicht. Im Dezember 2011 lag die Arbeitslosigkeit in Österreich bei 6,7 Prozent und ist bis September 2012 auf 7,2 Prozent angestiegen. Die Bundesländer Wien, Kärnten und Burgenland lagen zu beiden Zeitpunkten deutlich über dem Wert Österreichs. Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich entsprach annähernd der Arbeitslosenquote Österreichs.



Quelle: eigene Darstellung; Statistik Austria

Abschließend wird auch die Situation der Haushalte der österreichischen Gemeinden betrachtet.

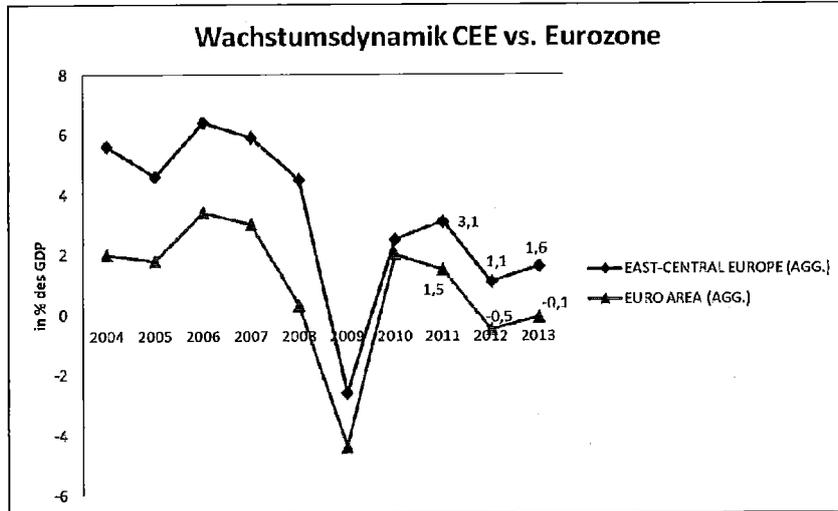
Der operative Überschuss der Gemeinden verbesserte sich zwischen 2010 und 2011 auch wegen höherer Einnahmen (+4 Prozent), nur geringfügig steigender Ausgaben (rund 2 Prozent) und einem vorteilhaft niedrigen Zinsniveau deutlich. Die Anzahl jener Gemeinden, die ihren operativen Haushalt nicht ausgeglichen budgetieren konnten, reduzierte sich in diesem Zeitraum beinahe um 50 Prozent auf rund 600 Gemeinden. Die aggregierte freie Finanzspitze der Gemeinden (freie Kapazität nach Schuldendienst für Investitionen) konnte durch die deutliche Verbesserung der operativen Performance eine leichte Erholungstendenz aufweisen. Trotz der Steigerung der freien Finanzspitze sind die kommunalen Investitionen weiterhin als sehr zurückhaltend zu beschreiben. Der Anstieg der vorgegebenen Umlagen im Sozialbereich stellt nach wie vor eine wesentliche Herausforderung für die Gemeinden dar.

Zusammenfassend hat sich die aggregierte Haushaltssituation österreichischer Gemeinden¹ seit dem Krisenjahr 2009 auch aufgrund der deutlich besseren Wirtschaftsdynamik und der damit verbundenen Erhöhung der Ertragsanteile in den Jahren 2010 und 2011 deutlich erholen können.

¹ Die Auswirkungen der jeweils aktuellen Wirtschaftssituation zeigt sich aufgrund der zeitversetzten Berechnungsmethodik der im Finanzausgleich berechneten wesentlichen Einnahmen (Ertragsanteile) meist erst im Folgejahr.

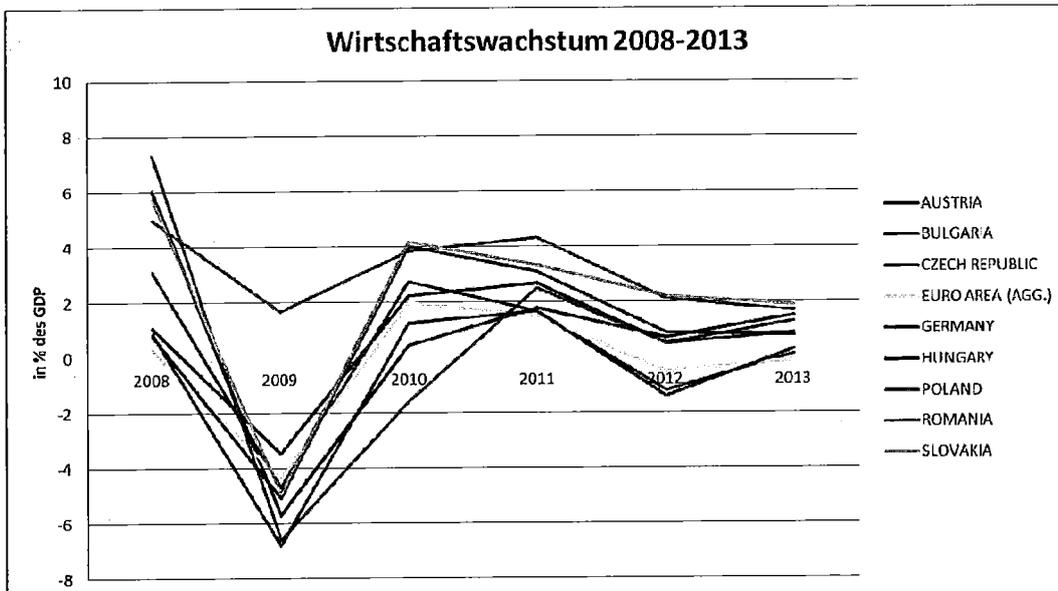
CEE-Raum:

Der Vergleich der Wachstumsdynamik im CEE-Raum gegenüber der Eurozone zeigt, dass der CEE-Raum im Zeitverlauf stets stärkere Wachstumsraten aufwies als die Eurozone. Dies wird vor allem durch den nach wie vor vorhandenen wirtschaftlichen Aufholbedarf der Region und den damit verbundenen Konvergenz-Bemühungen hervorgerufen.



Quelle: eigene Darstellung; Economist Intelligence Unit (EIU)

Während der CEE-Raum im Jahr 2011 noch um 3,1 Prozent und die Eurozone um 1,5 Prozent wuchs, kam es 2012 mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,1 Prozent zu einer deutlichen Verlangsamung im CEE-Raum bei gleichzeitigem Wirtschaftsrückgang von 0,5 Prozent des GDPs in der Eurozone. Für 2013 wird für den CEE-Raum ein durchschnittliches Wachstum von 1,6 Prozent erwartet, das sich somit erneut deutlich vom Eurozonen-Wachstumsdurchschnitt in Höhe von -0,1 Prozent abheben wird.



Quelle: eigene Darstellung; Economist Intelligence Unit (EIU)

Die Märkte, die im Fokus des Konzerns HYPO NOE Gruppe liegen, weisen daher hinsichtlich der Wachstumsdynamik signifikante Unterschiede auf. Österreich, Deutschland, Polen, Slowakei und Tschechische Republik zählen im Zeitverlauf 2008 bis 2013 zu den Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

wachstumsstärksten Staaten innerhalb der Präferenzländer des Konzerns. Das schwächere Wachstum im CEE-Raum seit dem Jahr 2011 wurde vor allem von folgenden Hauptfaktoren beeinflusst:

Abzeichnende Entspannung in der Eurozone

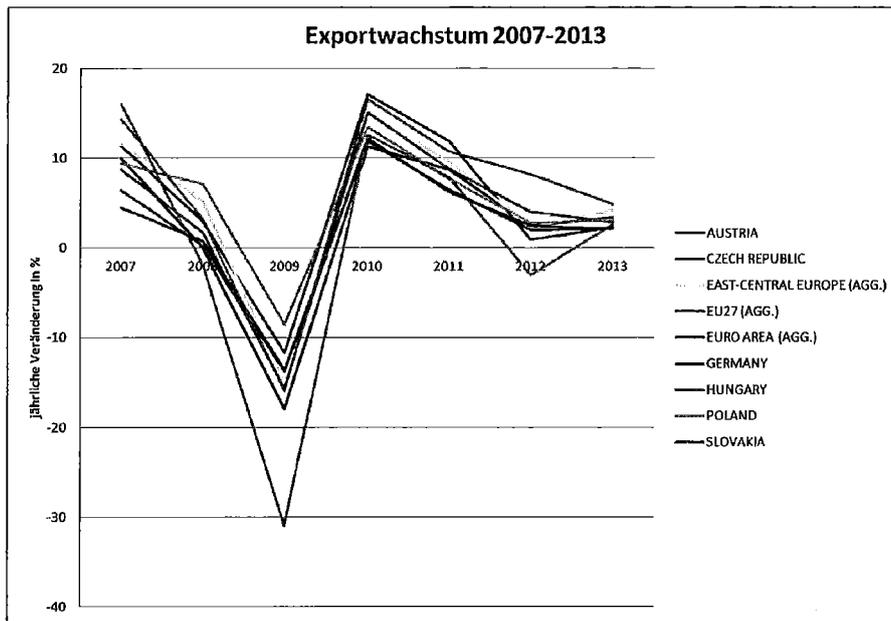
Bis zum ersten Halbjahr 2012 spitzte sich die Eurokrise weiter zu. Durch das Setzen von gezielten Maßnahmen konnten die EZB und die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union eine Entspannung herbeiführen.



Quelle: Bloomberg, per 18.01.2013

Globale konjunkturelle Abschwächung unter anderem auch in den Haupthandelspartner-Ländern in Westeuropa – sinkende externe Nachfrage

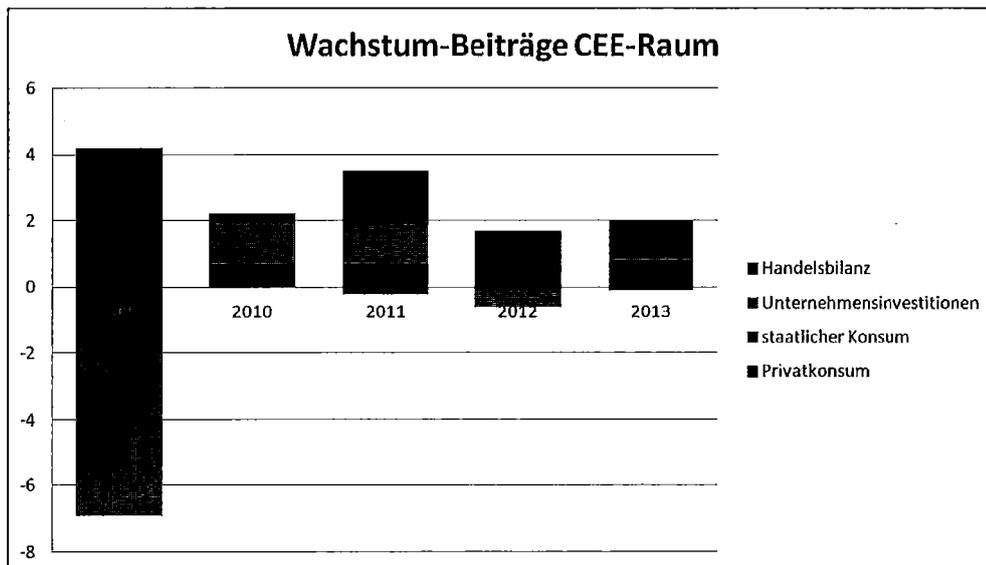
Betrachtet man die Exportwachstumsdynamik, so erkennt man die deutlichen Zuwächse der Exporte im Jahr 2010. Diese sind vor allem durch die im Krisenjahr 2009 nicht durchgeführten Investitionen bedingt, die im Jahr 2010 teilweise nachgeholt wurden. Im Jahr 2011 wuchs die Industrieproduktion im CEE-Raum mit 9,6 Prozent deutlich stärker als die Industrie in der Eurozone mit 6,3 Prozent. Im Jahr 2012 werden sich diese Zuwächse deutlich auf ein Zuwachsniveau von 2 Prozent bis 3 Prozent in beiden Regionen eingependelt haben. In Ungarn wird sich bereits in 2012 ein Exportrückgang bemerkbar gemacht haben.



Quelle: eigene Darstellung; Economist Intelligence Unit (EIU)

Die rückläufige Inlandsnachfrage ergibt sich vor allem aufgrund der verschärften Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte, der verhaltenen bzw. sogar rückläufigen Inlandsnachfrage durch die Privathaushalte oder Unternehmen, aber auch durch die strengeren Kreditvergabe-Kriterien in den einzelnen Ländern.

Seit 2011 gilt die Handelsbilanz als wichtigster Wachstums-Treiber des Wirtschaftswachstums im CEE-Raum. Der Privatkonsum wird laut Prognose nach einem schwächeren Jahr 2012, ab 2013 wieder leicht stärker wachsen. Die Unternehmensinvestitionen werden sich nach ihrem negativen Beitrag im Jahr 2012 im Jahr 2013 positiv auf das Wachstum der Region auswirken. Der staatliche Konsum ist aufgrund der allgegenwärtigen Konsolidierungspakete seit dem Jahr 2011 rückläufig und wirkt sich somit negativ auf die Wachstumsbilanz aus.



Quelle: eigene Darstellung; Economist Intelligence Unit (EIU)

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Im Jahr 2012 wurde der Bankensektor in der Eurozone und somit auch der Finanzsektor in der CEE-Region maßgeblich durch die anhaltende, wenn auch leicht entspannte Staatsschuldenkrise, die Geldmarktinterventionen von Seiten der EZB, Basel III und die allgemeine ökonomische Entwicklung beeinflusst.

Bedingt durch die allgemeine Risikoaversion der Kapitalmarktteilnehmer war die erste Jahreshälfte 2012 durch stark volatile Kreditrisikoaufschläge geprägt. Hieraus ergaben sich große Auswirkungen auf die Kapitalmarktaktivität der Banken. Dies spiegelte sich auch in den Emissionstätigkeiten der Banken wider. In Summe wurde eine deutlich geringere Emissionstätigkeit im Vergleich zu den Vorjahren beobachtet. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten am gesamten Refinanzierungsvolumen reduzierte sich deutlich. Als Folge war eine Verkürzung der Bilanzstruktur vieler Banken zu erkennen. Das heißt, dass sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite der Bilanz die Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten kürzer wurden.

Viele Institute haben nur in Form von gedeckten Schuldverschreibungen erfolgreich am Kapitalmarkt emittiert. Einzelnen Instituten aus der Europeripherie war es im ersten Halbjahr 2012 nur schwer möglich, Anleihen am Kapitalmarkt erfolgreich zu platzieren. Durch die außergewöhnlichen Maßnahmen der EZB im Rahmen des LTRO-Programms (Long-Term Refinancing Operation/Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte) konnten die Banken ihren Refinanzierungsbedarf dennoch abdecken, wodurch es zu keinem Liquiditätsengpass gekommen ist. Gleichzeitig war bei vielen Instituten ein starker Anstieg der Interbankenrefinanzierung gegeben. Da es im vierten Quartal 2012 zu einer Entspannung an den Kapitalmärkten kam und sich die Kreditaufschläge entspannten, begannen die Banken EZB-Mittel wieder zurückzuführen.

Bedingt durch Basel III kann bei Kreditinstituten eine deutlich restriktivere Dividendenpolitik wie auch ein Abbau von risikogewichteten Aktiva beobachtet werden. Sowohl absolut als auch relativ gesehen, erhöhten die Kreditinstitute den Eigenmittelbestand bzw. die Kernkapitalquoten.

Ausgehend von einer geringen Kreditnachfrage, hohen Refinanzierungskosten und dem Bestreben der Finanzinstitute risikogewichtete Aktiva abzubauen, wurden die aushaftenden Kreditvolumina in den Bankbilanzen entsprechend reduziert. Hierbei ist eine enge Korrelation zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der ausgegebenen Kreditvolumina zu beobachten.

Die schleppende Konjunktorentwicklung spiegelt sich auch in den Ausfallraten der Banken wider, die im Jahr 2012 deutlich anstiegen.

Finanzentwicklung

Per 31.12.2012 beträgt die Bilanzsumme EUR 11.970.406.730,97. Gegenüber der Vorjahresbilanz mit einer Bilanzsumme von EUR 10.943.285.869,20 entspricht dies einer Steigerung um EUR 1.027.120.861,77 oder 9,39 Prozent.

Aktivseitig ist der Zuwachs der Bilanzsumme größtenteils auf höhere Forderungen an Kunden und Kreditinstitute zurückzuführen, denen jedoch eine Verringerung des Nostrobestandes gegenübersteht.

Auf der Passivseite wird die Steigerung bei den verbrieften Verbindlichkeiten und bei Verbindlichkeiten gegenüber Kunden durch die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kompensiert.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich – sofern nicht anders angeführt – in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

Jahr	Bilanzsumme in EUR	Veränderung	
		in EUR	in %
2010	10.297.981.097,77	80.900.161,73	0,79%
2011	10.943.285.869,20	645.304.771,43	6,27%
2012	11.970.406.730,97	1.027.120.861,77	9,39%

MITTELVERWENDUNG/MITTELAUFBRINGUNG

AKTIVA

Zum Wachstum des Geschäftsvolumens im Vergleich zur Vorjahresbilanz trugen aktivseitig insbesondere die Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute (EUR 216.241.912,35, oder 18,88 Prozent) und der Forderungen an Kunden (EUR 901.315.707,69 oder 11,98 Prozent) bei. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Aktien verminderte sich um EUR 67.745.481,10, oder 3,53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassa/Guthaben bei OeNB	35.118.424,45	53.410.599,96	-18.292.175,51	-34,25%
Forderungen an Kreditinstitute	1.361.478.461,94	1.145.236.549,59	216.241.912,35	18,88%
Forderungen an Kunden	8.427.196.453,65	7.525.880.745,96	901.315.707,69	11,98%
Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien	1.851.490.113,78	1.919.235.594,88	-67.745.481,10	-3,53%
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	164.111.045,02	160.959.748,38	3.151.296,64	1,96%
Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	8.781.956,93	7.439.483,11	1.342.473,82	18,05%
Sonstige Aktiva	22.963.178,42	25.920.392,07	-2.957.213,65	-11,41%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	99.267.096,78	105.202.755,25	-5.935.658,47	-5,64%
Bilanzsumme	11.970.406.730,97	10.943.285.869,20	1.027.120.861,77	9,39%

NOSTROVERANLAGUNGEN

Die Veranlagungen in fremden Wertpapieren dienen der Diversifizierung des Kreditportfolios sowie der Ertragsoptimierung, aber auch der Erfüllung der Liquiditätsbestimmungen gemäß Bankwesengesetz. Das Nostroportfolio besteht trotz der im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld erfolgten Downgradings zu rund 93 Prozent aus Anleihen mit bester bis sehr guter Bonität.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2012 EUR 2.222.059.395,71; gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 2.300.102.434,29 ist dies eine Verminderung um 3,39 Prozent. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die Reduktion des Bestandes an Schuldtiteln öffentlicher Stellen (EUR 29.321.287,03 oder 6,88 Prozent) und an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (EUR 38.424.040,41 oder 2,57 Prozent). Der überwiegende Teil des im Jahr 2012 veranlagten Volumens wurde in Anleihen öffentlicher Stellen und in Schuldverschreibungen europäischer Banken, ausschließlich mit bester bis sehr guter Bonität investiert.

AUSLEIHUNGEN

Die Position „Forderungen an Kunden“ zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Volumens um EUR 901.315.707,69, oder 11,98 Prozent auf EUR 8.427.196.453,65 und ist vor allem auf den Ankauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich in Höhe von EUR 573.094.334,36 zurückzuführen.

Struktur der Ausleihungen

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	5.291.107.661,48	5.087.595.664,29	203.511.997,19	4,00%
Großwohnbau	761.809.431,27	507.967.648,58	253.841.782,69	49,97%
Kommerz	1.512.026.864,22	1.379.513.694,56	132.513.169,66	9,61%
Freie Berufe/Private	862.252.496,67	550.803.738,53	311.448.758,14	56,54%
Summe	8.427.196.453,65	7.525.880.745,96	901.315.707,69	11,98%

INVESTITIONEN

Die „Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des AV“ des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2012 betragen EUR 5.262.209,98 (2011: EUR 1.703.744,77). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf Mieterinvestitionen, die im Zuge des Neubaus der Konzernzentrale in der Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, entstanden sind, zurückzuführen.

PASSIVA

Auf der Passivseite sind vor allem die Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 983.532.756,37 (14,95 Prozent), sowie eine Steigerung der Verbindlichkeiten gegen Kunden um EUR 53.682.031,84 (5,63 Prozent) zu nennen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kam es zu einer Verminderung um EUR 22.941.229,72 (0,84 Prozent). Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der EIB (EUR 359,4 Mio.) erstmals unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Dementsprechend wurden die Vorjahreswerte in Höhe von EUR 341,6 Mio. der Position P 2 in P 1 umgegliedert. Nachrangige Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr inklusive Zinsabgrenzungen mit einem Betrag von EUR 150.605.385,94 bilanziert.

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbrieftete Verbindlichkeiten	7.560.735.135,11	6.577.202.378,74	983.532.756,37	14,95%
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2.706.577.058,04	2.729.518.287,76	-22.941.229,72	-0,84%
Verbindlichkeiten gegen Kunden	1.007.319.253,51	953.637.221,67	53.682.031,84	5,63%
Rückstellungen	93.071.878,54	94.880.122,59	-1.808.244,05	-1,91%
Eigenkapital	361.017.142,23	350.856.437,74	10.160.704,49	2,90%
Ergänzungskapital	40.000.000,00	40.000.000,00	-	0,00%
Nachrangkapital	150.605.385,94	150.734.064,32	-128.678,38	-0,09%
Sonstige Passiva	32.827.798,42	33.183.977,50	-356.179,08	-1,07%
Passive Rechnungsabgrenzung	18.253.079,18	13.273.378,88	4.979.700,30	37,52%
Summe	11.970.406.730,97	10.943.285.869,20	1.027.120.861,77	9,39%

EINLAGEN

Der Einlagenstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat sich im Jahr 2012 gegenüber der Vorjahresbilanz von EUR 3.782.735.574,03 auf EUR 3.713.896.311,55 vermindert. Die Einlagen von Kreditinstituten verringerten sich um 0,84 Prozent auf EUR 2.706.577.058,04. Die Einlagen von Kunden stiegen um 5,63 Prozent auf EUR 1.007.319.253,51.

Struktur der Primäreinlagen

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Sichteinlagen	252.276.730,09	265.552.025,70	-13.275.295,61	-5,00%
Termineinlagen	755.042.523,42	688.085.195,97	66.957.327,45	9,73%
Summe	1.007.319.253,51	953.637.221,67	53.682.031,84	5,63%

EMISSIONEN

Die Hypo NOE platzierte 2012 zwei Public Sector Pfandbrief Benchmark Emissionen im 7 u. 10-jährigen Laufzeitensegment und einem Volumen von je EUR 500 Mio mit deutlicher Überzeichnung am Markt und konnte somit die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt weiter festigen. Das Volumen in Public Sector Pfandbrief Private-Placements wurde gemäß der strategischen Planung gesteigert. Zur Diversifizierung der Fundingbasis wurden 2012 erstmals Puttable Bonds und längerfristige Senior Unsecured Emissionen im Markt platziert. Neben den bereits etablierten Märkten im deutschsprachigen Raum konnten Skandinavien, Frankreich aber auch Asien als Absatzmärkte erschlossen bzw. ausgebaut werden. Im unterjährigen Bereich wurde der Repo-Bereich mittels General Collateral Pooling weiter forciert.

Per Ende 2012 weist die Bilanzposition „verbrieftete Verbindlichkeiten“ einen Wert von EUR 7.560.735.135,11 gegenüber EUR 6.577.202.378,74 im Vorjahr aus; dies bedeutet einen Anstieg von 14,95 Prozent.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	3.314.235.830,02	2.187.621.109,96	1.126.614.720,06	51,50%
Pfandbriefe in FW	83.882.876,35	319.722.734,33	-235.839.857,98	-73,76%
Sonstige Anleihen in EUR	2.898.037.052,63	2.814.405.681,26	83.631.371,37	2,97%
Kassenobligationen in EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	-	0,00%
Anleihen in FW	1.254.579.376,11	1.245.452.853,19	9.126.521,96	0,73%
Summe	7.560.735.135,11	6.577.202.378,74	983.532.755,41	14,95%

EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus gezeichnetem Kapital, den Rücklagen, der Haftrücklage, dem anrechenbaren Nachrangkapital, stillen Reserven gem. BWG § 57 Abs. 1, dem Ergänzungskapital, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken und dem Bilanzgewinn abzüglich vorhersehbarer Gewinnausschüttung zusammensetzen, betragen unter Berücksichtigung der Abzugsposten insgesamt EUR 533.537.890,31 (2011: EUR 553.845.548,74), oder 16,51 Prozent (2011: 19,77 Prozent) der risikogewichteten Aktiva für das Kreditrisiko. Der Rückgang der anrechenbaren Eigenmittel ist auf die nicht mehr voll anrechenbaren Tier II Eigenmittel (Grundlage § 23 Abs. 14 Z 5 BWG) und auf zusätzliche Tier I Eigenmittel aus Gewinnthesaurierung zurückzuführen.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko betragen EUR 273.536.044,53 (2011: EUR 237.835.968,52).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

Jahr	in EUR
31.12.2010	526.912.664,88
31.12.2011	553.845.548,74
31.12.2012	533.537.890,31

ERTRAGSLAGE

	2012	2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	82.659.566,17	78.599.127,40	4.060.438,77	5,17%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	8.700.761,86	10.780.249,30	-2.079.487,44	-19,29%
Nettoprovisionsertrag	4.376.266,86	6.599.053,13	-2.222.786,27	-33,68%
Erträge aus Finanzgeschäften	-79.163,40	672.746,76	-751.910,16	>-100%
Sonstige betriebliche Erträge	10.917.208,42	5.476.476,42	5.440.732,00	99,35%
Betriebserträge	106.574.639,91	102.127.653,01	4.446.986,90	4,35%
Personalaufwand	30.160.954,95	25.211.844,78	4.949.110,17	19,63%
Sachaufwand	19.368.479,72	16.826.951,34	2.541.528,38	15,10%
Abschreibung auf Sachanlagen	1.952.486,01	1.673.248,98	279.237,03	16,69%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	320.123,31	217.665,33	102.457,98	47,07%
Betriebsaufwendungen	51.802.043,99	43.929.710,43	7.872.333,56	17,92%
Betriebsergebnis	54.772.595,92	58.197.942,58	-3.425.346,66	-5,89%
Risikovorsorge	-20.500.805,48	-5.369.424,37	-15.131.381,11	>100%
EGT	34.271.790,44	52.828.518,21	-18.556.727,77	-35,13%

Im Geschäftsjahr 2012 verringerte sich der Zinsertrag um EUR 8.219.796,41 oder 3,71 Prozent auf EUR 213.577.099,81 (2011: EUR 221.796.896,22). Der Zinsaufwand reduzierte sich um EUR 12.280.235,18 oder 8,58 Prozent auf EUR 130.917.533,64 (2011: EUR 143.197.768,82). Der **Nettozinsertrag** für das Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich daher gegenüber 2011 um EUR 4.060.438,77 und erreichte EUR 82.659.566,17.

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen EUR 8.700.761,86 (2011: EUR 10.780.249,30). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um EUR 2.079.487,44.

Der in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesene Ertrag beinhaltet die Ergebnisabführung in Höhe von EUR 3.800.539,80 der in 100-prozentigen Eigenbesitz stehenden Tochter HYPO NOE Landesbank AG.

In der Position „**Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften**“ in Höhe von EUR -79.163,40 befanden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 34.294,93 und Devisen von EUR -113.458,33.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wiesen einen Stand von EUR 10.917.208,42 (2011: EUR 5.476.476,42) auf und beinhalteten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 4.888.251,23, Auflösungen von Rückstellungen EUR 2.084.820,68, Erträge aus weiterverrechneten, pauschalieren Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 2.008.531,87, Mieterträge EUR 99.204,65, Veräußerungsgewinne aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 1.174.255,38 und andere betriebliche Erträge in Höhe von EUR 662.144,61. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich vor allem aus höheren Erträgen aus der internen Leistungsverrechnung und aus dem Veräußerungsertrag einer bis zum Verkauf eigengenutzten Liegenschaft in St. Pölten.

Insgesamt erhöhten sich die **Betriebserträge** um EUR 4.446.986,90 (2011: EUR 4.376.188,53) oder 4,35 Prozent (2011: 4,48 Prozent) auf EUR 106.574.639,91.

Die **Betriebsaufwendungen** stiegen gegenüber 2011 um EUR 7.872.333,56, oder 17,92 Prozent und betragen im Jahr 2012 EUR 51.802.043,99 (2011: EUR 43.929.710,43). Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.949.110,17, oder 19,63 Prozent auf EUR 30.160.954,95 (2011: EUR 25.211.844,78), was in erster Linie auf die Personalaufstockung von durchschnittlich 43,20 FTE (Full Time Equivalents) zurückzuführen war.

Der **Sachaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2.541.528,38 oder 15,10 Prozent auf EUR 19.368.479,72 (2011: EUR 16.826.951,34).

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen EUR 1.952.486,01 (2011: EUR 1.673.248,98), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem aufgrund von Buchwertabgängen von Anlagen im Zusammenhang mit dem Umzug vom Standort Neugebäudeplatz auf den Standort Hypogasse von EUR 217.665,33 auf EUR 320.123,31.

Das **Betriebsergebnis** 2012 betrug EUR 54.772.595,92 (2011: EUR 58.197.942,58) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 3.425.346,66 verringert.

Der Aufwandssaldo aus **Wertberichtigungen auf Forderungen**, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken betrug EUR 10.951.913,73 (2011: EUR 60.472.885,15) und beinhaltete aufwandsseitig vor allem Dotierungen neuer Einzelwertberichtigungen sowie ertragsseitig vor allem die teilweise Auflösung der Rückstellung für negative Barwerte aus Derivatgeschäften.

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens betrug 8.065.089,06 (2011: EUR - 33.697.216,47) und betraf vor allem Veräußerungsverluste von Anleihen aus PIIGS-Exposure² sowie aus Zypern und Ungarn.

Der Aufwand aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.483.802,69 (2011: Ertrag EUR 88.800.677,25) resultierte vor allem aus Abwertungen von Beteiligungen. Die hohen Erträge des Vorjahres waren auf den Einmaleffekt des Verkaufes des Anteils an der Beteiligung der Raiffeisen Zentralbank AG zurückzuführen.

Daher beläuft sich die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von **Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen** auf EUR 9.548.891,75 (2011: EUR 55.103.460,78).

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** betrug daher im Jahr 2012 EUR 34.271.790,44 (2011: EUR 52.828.518,21) und lag mit EUR 18.556.727,77 unter dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von EUR 6.900.000,00 (2011: EUR 10.555.920,41) sowie der **sonstigen Steuern** in Höhe von EUR 6.211.085,95 (2011: EUR 4.980.756,53), in welcher die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 6.105.850,50 (2011: 4.884.680,14) enthalten war, und der Zuweisung der freien Rücklage in Höhe von EUR 7.158.505,90 sowie der Zuweisung zur versteuerten Haftrücklage in Höhe von 3.002.198,59 ergab sich ein Jahresgewinn von EUR 11.000.000,00 (2011: EUR 8.806.268,51).

Unter Einbeziehung des **Gewinnvortrages** von EUR 10.000.000,00 (2011: EUR 13.093.731,49) errechnete sich ein **Bilanzgewinn** 2012 in Höhe von EUR 21.000.000,00 (2011: EUR 21.900.000,00).

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich auch in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2012	2011	2010	2009
ROE 1	Betriebsergebnis/Ø-Kernkapital	15,00%	15,94%	1,75%	17,70%
ROE 2	EGT/Ø-Kernkapital	9,39%	14,47%	1,79%	5,30%
ROA	EGT/Ø-Bilanzsumme	0,30%	0,46%	0,06%	0,20%
Cost-Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	48,61%	43,01%	94,06%	45,60%

² Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien
Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Entwicklung der Geschäftsfelder

Im Jahr 2013 baut die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter auf 125 Jahre Erfahrung, die in Verbindung mit den konzernweit gelebten Werten Sicherheit und Exzellenz zum Wohl des Kunden wirksam wird. Als finanzielle Drehscheibe in Niederösterreich konnte sich die Konzerngesellschaft HYPO NOE Gruppe Bank AG 2012 als verlässliche und dauerhafte Quelle für öffentliche Finanzierung, Unternehmens- und Projektfinanzierung, Immobilienfinanzierungen und -leasing ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauregion beweisen. So begründet langjährige Erfahrung optimale Lösungen über die gesamte Angebotspalette. Die Bestätigung des Bankratings mit A/stable/A-1 durch Standard & Poor's (S&P) untermauert die Strategie der Bank hinsichtlich Sicherheit und Werthaltigkeit sowie die Konzentration auf das Kerngeschäft. Durch die anhaltend angespannte Situation der Eurozone wurden im Dezember 2012 alle vergleichbaren von S&P analysierten österreichischen Banken mit einem Single-A Rating mit einem negativen Ausblick versehen.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG bietet seinen Kunden Finanzierungslösungen in den Kernkompetenzen Public Finance und Real Estate Finance an. Außerhalb Österreichs ist die HYPO NOE Gruppe Bank AG daher selektiv in Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Polen und der Tschechischen Republik tätig.

Mitarbeiter mit Muttersprache aller jeweiligen Länder arbeiten sowohl in den Repräsentanzen in Budapest und Prag vor Ort als auch in Wien und verfolgen die Entwicklungen in den Märkten und vertiefen die Kontakte zu den Marktteilnehmern. Die Spezialisten aus den Fachabteilungen in Wien unterstützen sie mit ihrer langjährigen Fachkenntnis und stellen eine professionelle Strukturierung und Dokumentation sicher. Dieser Ansatz der persönlichen Kundenbetreuung erlaubt im Gegenzug einen Know-how Transfer der Spezialfinanzierungsmodelle von Österreich in den erweiterten Heimmarkt in der CEE Region.

Selektiv wurden 2012 Finanzierungen für bestehende Kunden bzw. Kunden mit hoher Bonität abgeschlossen. Großen Wert bei allen Transaktionen wurde und wird auf die eingehende Analyse des Marktumfeldes und die Bedeutung der Projekte für die zukünftige Entwicklung der jeweiligen Region gelegt.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Der Schwerpunkt im Jahr 2012 lag daher in der verstärkten Ausweitung und Vertiefung der Geschäftsaktivitäten im öffentlichen Bereich und bei Infrastrukturprojekten. Aufgrund der budgetären Situation der Länder und Gemeinden wurden verstärkt Sonderfinanzierungsmodelle und Public Private Partnership-Lösungen nachgefragt.

Basierend auf der umfangreichen Expertise und der jahrzehntelangen, intensiven Beschäftigung mit jeglicher Thematik rund um den Wohnbau und dem Wissen um die eigene Geschichte als Hypothekenbank, erhielt die HYPO NOE Gruppe Bank AG Anfang 2012, den Zuschlag für den Ankauf der rund 16.700 niederösterreichischen Wohnbaudarlehen. Dieser Erfolg stellt eine besondere Bestätigung des Leistungsspektrums der Bank dar und trägt zur langfristigen Ertragssicherung bei.

Um in Österreich für den öffentlichen Hochbau alles aus einer Hand anzubieten wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine durchgängige Prozesskette aufgebaut. Von der Planung, über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb, dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und Bewirtschaftung von Vermögen für die öffentlichen Kunden.

Das Jahr 2012 war in vieler Hinsicht bemerkenswert. So konnten für unsere Kunden attraktive Schlüsselprojekten auch von internationaler Bedeutung finalisiert werden. Im Gesundheits- und Straßenbaubereich wurden Infrastrukturprojekte erfolgreich konzipiert und umgesetzt. Auch die Erweiterung der Referenzen in anderen Bundesländern wie zum Beispiel Steiermark, Burgenland und Wien tragen maßgeblich zur Profilierung des Bereichs Public Finance bei. Public Finance orientiert sich im Ausland an der Donaoraum-Strategie und bietet Beratung und Finanzierung selektiv einzelnen Regionen und größeren Städten an.

- **Soziale Infrastruktur:** Im Bereich Bildung realisierte die HYPO NOE Gruppe Bank AG beispielsweise in der Steiermark den Neubau der Fachschule für Land- Forst- und Ernährungswirtschaft Oberes Ennstal, den Um- und Zubau der Hauptschulen in Bruck an der Leitha und Horn sowie die gegenwärtige Errichtung einer Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Oberwart im Burgenland.

- **Klassische Infrastruktur:** Viele klassische Infrastrukturprojekte konnten erfolgreich begleitet werden - unter anderem mit *der Finanzierung einer Bahnhofsparkgarage in St. Pölten, der Finanzierung der Brücke der Leobersdorfer Bahn in St. Pölten oder der Generalsanierung der Sportstätten in Klosterneuburg*. Daneben begleitet die HYPO NOE Gruppe Bank AG laufend die Finanzierung von Abwasser- und Wasserversorgungsprojekten sowie unterschiedlicher Straßenbauprojekte.

Im Sicherheitsbereich wurden unter anderem der Zu- und Umbau des Feuerwehrhauses Loosdorf und die Errichtung eines Sicherheitszentrums in Leopoldsdorf finanziert. Generell stellen die bewährten Partnerschaften mit Feuerwehren, Rettung und Bundesheer einen zentralen Punkt des Marktverständnisses dar.

In direkter Anwendung des Leitmottos "Alles aus einer Hand" wird der Neubau des Kindergartens in Korneuburg mit der neu konzipierten Energie- und Baukostengarantie umgesetzt – dies ist ein besonderer Erfolg.

In Wien konnte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung die Finanzierung des Geriatriezentrums Donaustadt sowie des Kindergartens Wiener Stadtpark gewonnen werden - Ein wichtiger Schritt für die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Bank für Niederösterreich und Wien.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Partnern im Bereich der Infrastrukturbanken und namhafter Finanzdienstleister, wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Finanzierung von Projekten.

Das herausragende Beispiel des Wirkens der strategischen Partnerschaften ist das Projekt MedAustron in Wiener Neustadt, dessen Finanzierung zum Jahreswechsel 2012 in Zusammenarbeit mit der EIB gesichert wurde. 2012 stand für MedAustron somit ganz im Zeichen der Realisierung des Projektes von gesamteuropäischer Bedeutung.

Oberstes Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen der Bank ist es den Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu offerieren und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden, eine optimale risikobewusste Beratung und Betreuung zu gewährleisten.

Das Jahr 2012 war für den Bereich Public Finance ein erfolgreiches Jahr, das wesentlich zur positiven Entwicklung des Jahresergebnisses beitrug.

Real Estate Finance

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilienprojektfinanzierung, dessen Fokus weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland in Zentral- und Osteuropa liegt. Das Geschäftsmodell der Real Estate Finance basiert auf einer Konzentration auf die Asset-Klassen Büro, Einkaufszentren und Fachmarktzentren, Logistik und Businesshotels mit relativ konservativen Finanzierungsparametern. Das wichtigste Produkt, um die Finanzierung dieser Projekte nachhaltig zu strukturieren, ist die klassische Kreditfinanzierung.

Der Finanzierungsbereich von gewerblichen Immobilienprojekten stellte im Jahr 2012 für die HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin einen wachsenden Bereich dar. So konnten im Geschäftsjahr 2012 kommerzielle Immobilienprojekte im Ausmaß von EUR 200 Mio. finanziert werden. Der Länderschwerpunkt lag hierbei auf Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Polen.

Neben der klassischen Kreditfinanzierung konnten den Kunden zur Absicherung von Zinsrisiken in Kooperation mit dem Bereich Group Treasury erfolgreich Zinssicherungsprodukte angeboten werden.

Hinsichtlich der im Jahre 2012 finanzierten Asset-Klassen lag der Schwerpunkt auf Zinshäusern und Bürohäusern in Innenstadtlagen, Retail-Objekten sowie Hotels - ebenfalls in zentralen Stadtlagen.

Die Strategie der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Bereich Real Estate Finance geht zukünftig noch stärker dahin, über die gesamte Immobilienwertschöpfungskette und die angebotenen Immobiliendienstleistungen zusätzliche Umsätze zu generieren und den im Jahr 2012 erbrachten positiven Beitrag zum Ergebnis der Bank zu vergrößern. Geografisch liegt der Schwerpunkt bei der Finanzierung von kommerziellen Immobilienprojekten und den zusätzlich angebotenen Dienstleistungen im Immobilienbereich weiterhin auf der Donaoraum-Strategie und selektiv auf dem angrenzenden EU-Ausland.

Der Bereich Real Estate Finance konnte 2012 zu einem positiven Jahresergebnis beitragen.

Corporate and Project Finance

Corporate & Project Finance bietet individuelle Finanzierungslösungen für unterschiedlichste Investitionen im Unternehmens- und Infrastrukturbereich in Österreich und innerhalb des Donauraums an. Neben österreichischen Kunden werden ausgewählte Kunden von Deutschland bis Bulgarien, aber auch in Polen, umfassend betreut.

Corporate & Project Finance konzentriert sich auf selektierte Leitbetriebe in den Märkten und strebt eine Optimierung von Risiko und Margen an. Durch den konsequenten Ausbau des Know-how während der vergangenen Jahre wurde das Produktportfolio entsprechend der Kundenbedürfnisse erweitert und umfassende Kompetenz bei Finanzierungen aufgebaut.

Über das gesamte Jahr 2012 zeigte sich aufgrund des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus eine gegenüber früheren Jahren gesteigerte Nachfrage nach Finanzierungen aller Art.

Neben Unternehmensfinanzierungen wurden auch Projektfinanzierungen angeboten. Zusätzlich zu Transaktionen im Bereich der klassischen und regionalen, sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel Altenheime konnten Projektfinanzierungen in ausgewählten Sektoren wie Wind- und Solarenergie erfolgreich abgeschlossen werden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG unterstützt somit aktiv die energiepolitischen Ziele der EU („20-20-20“ Richtlinienziele aus dem Jahr 2009), wonach bis zum Jahr 2020 zwanzig Prozent des Endenergieverbrauchs von erneuerbaren Quellen stammen müssen.

Im Bereich der Projektfinanzierung von Kraftwerken zur Gewinnung von Wind- und Solarstrom zeigt sich eine verstärkte Nachfrage österreichischer und deutscher Kunden, wobei in Österreich bzw. im Großraum Niederösterreich vor allem viele Windkraftprojekte zur Finanzierung anstehen, die einen maßgeblichen regionalwirtschaftlichen und ökologischen Einfluss haben. In Deutschland wiederum konnten in diesem Jahr Freiflächen-Solaranlagen (mit installierter Kapazität im zweistelligen Megawattbereich) finanziert werden.

Aus strategischen Überlegungen wird bei vielen Finanzierungen mit Partnerbanken und internationalen Finanzinstitutionen kooperiert wie beispielsweise der Europäische Investitionsbank (EIB), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD). Ziel ist es, den Kunden gemeinsam mit umsetzungstarken Partnern ein breites Leistungsspektrum zu offerieren.

Das Einlagengeschäft entwickelte sich im vergangenen Jahr ebenfalls erfolgreich, was auf das gute externe Rating der Bank und die stabilen Eigentumsverhältnisse (Land Niederösterreich) zurückzuführen ist.

Es wird besonderer Wert auf eine intensive Kundenbeziehung und ein tiefes Verständnis der Geschäftsvorgänge der Kunden gelegt. Auf diese Weise können optimale Lösungen für deren Pläne erarbeitet und angeboten werden. Diese Strategie als auch die erstklassige Bonität sowie die stabile Eigentümerstruktur der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird durch die Treue der Kunden und den laufenden Zugewinn neuer Kunden bestätigt.

Der Bereich Corporate & Project Finance trug positiv zum Jahresergebnis bei.

Treasury & ALM

Im Jahr 2012 konnte das Geschäftsfeld Treasury & ALM nachhaltig zum positiven Ergebnis der HYPO NOE Gruppe Bank AG beitragen.

Eine wichtige Initiative zur Unterstützung des Kundengeschäfts wurde mit der Einrichtung eines Treasury Solutions Desk für die Betreuung von Kunden der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit Treasury Produkten gesetzt. Der Fokus liegt in der Beratung der Kunden in Zusammenarbeit mit den Kundenbetreuern aus den strategischen Geschäftsfeldern.

Die Eigenveranlagungen wurden auch 2012 durch die kommenden Anforderungen von Basel III bestimmt. Der Schwerpunkt der Veranlagung wurde konsequent in Richtung Covered Bonds oder Länderschuldverschreibungen verlagert. Das Wertpapierportfolio konnte trotz einer substanziellen Risikoreduzierung eine gute Performance erzielen. Im Jahr 2012 wurde die Aquarius Anleihe vollständig rückgeführt. Nach intensiven internen Untersuchungen, welche von externen Prüfern unterstützt wurden, ist festzuhalten, dass der HYPO NOE Gruppe Bank AG durch die Gesamttransaktion Aquarius (Verkauf Lehmann Anleihen / Ankauf Aquarius Anleihen) und durch die dabei gewählten Modalitäten zu keinem Zeitpunkt ein Schaden entstanden ist; vielmehr konnte das Unternehmen durch die Gesamttransaktion Aquarius einen Gewinn erzielen.

Das Zinsrisiko auf Gesamtbankebene wird seit 2011 von einer eigenen Stabstelle gesteuert. Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, den Trade-Off zwischen Eigenkapitalrendite und Gesamtrisiko zu verbessern sowie die bestmögliche Nutzung der Ressource „Eigenkapital“ sicherzustellen. Von der Stabstelle vorgeschlagene Maßnahmen werden im ALM-Gremium diskutiert, welches das Koordinationsgremium für die Steuerung der ALM-Prozesse darstellt. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Vorstandsbeschlüssen.

Das tiefe Zinsniveau im vergangenen Jahr wirkte sich dabei auf die bestehende Zinsrisikostruktur positiv aus.

Im Sinne eines wirkungsvollen Zinsmanagements und zur Steuerung der Bilanzstruktur werden auch derivative Finanzinstrumente, primär zur Absicherung, eingesetzt.

Ein durchgängig angewandtes Referenzzinssatzsystem fristenkongruenter Marktpreise stellt sicher, dass die Risiken den Markteinheiten verursachungsgerecht zugeordnet werden können.

Institutional Customers

Eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden in Österreich und Europa sowie in ausgewählten Ländern weltweit dar. Zu dieser Kundengruppe zählen Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften. Mit flexibler Produktgestaltung wird die HYPO NOE Gruppe Bank AG als kundenorientierter Problemlöser geschätzt, der seinen Fokus auf eine langfristige Kundenbindung und rasche Entscheidungswege ausgerichtet hat.

Die ganzheitliche Beratung und Betreuung der Kunden erfolgt über die gesamte Produktpalette der Bank hinweg durch einen zentralen Ansprechpartner gemeinsam mit den Spezialisten in den Sales-Einheiten.

In diesem Zusammenhang nimmt die Betreuung von Investoren mit zeitnahen Informationen über die Geschäftsentwicklung der HYPO NOE Gruppe Bank AG einen besonders wichtigen Stellenwert ein. Veranstaltungen, Roadshows und regelmäßige Investorenbesuche und –gespräche stellen eine offene Kommunikation in beide Richtungen sicher.

Funding

Das Marktumfeld des Jahres 2012 eignete sich hervorragend, um geplante Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität umzusetzen. Den verstärkten regulatorischen Anforderungen Rechnung tragend, sowie im Hinblick auf die 2017 auslaufende Landeshaftung, wurde auf langfristig laufende Refinanzierungen mit Fälligkeiten fokussiert.

Die beiden Public Sector Pfandbrief Benchmark Emissionen im 7- und 10-jährigen Laufzeitensegment und einem Volumen von jeweils EUR 500 Mio. konnten mit deutlicher Überzeichnung am Markt platziert werden. Darüber hinaus konnten auch längerfristige Senior-Unsecured Emissionen in Höhe von EUR 94 Mio. (inklusive Schuldscheindarlehen) verkauft werden.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist dabei erfolgreich in neuen Märkten tätig. Neben den bereits etablierten Märkten im deutschsprachigen Raum konnten Skandinavien, Frankreich aber auch Asien als Absatzmärkte erschlossen bzw. ausgebaut werden.

Das Volumen an Public Sector Pfandbrief Private-Placements wurde ebenfalls entsprechend der Planung gesteigert. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Erreichung der gesetzten Liquiditätsziele erreicht. Die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt konnte somit auch im Jahr 2012 weiter gefestigt werden.

Darüber hinaus wurden erste Erfolge im längerfristigen Senior-Unsecured-Bereich erzielt. Als Beitrag zur weiteren Diversifizierung der genutzten Refinanzierungsinstrumente konnten auch Puttable Bonds inklusive Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 358 Mio. im Markt platziert werden. Im unterjährigen Bereich wurden Repos mittels General Collateral Pooling forciert.

Investor Relations

Die Aktivitäten zur Betreuung von bestehenden Investoren wurden 2012 verstärkt und ausgeweitet. Der Fokus auf der Verbreiterung der Investorenbasis vor allem in Europa und Asien für Emissionen der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie auf der Erschließung neuer internationaler Märkte.

Im Zusammenhang mit den beiden Benchmark-Emissionen wurden Roadshows durchgeführt, die die HYPO NOE Gruppe Bank AG als etablierten und stabilen Emittenten vorstellten. Darüber hinaus war die HYPO NOE Gruppe Bank AG als einer der aktivsten österreichischen Pfandbrief Emittenten auf mehreren „Covered Bond Days“ in Deutschland und Frankreich vertreten und hat sich verstärkt Investoren präsentiert, die erstmals österreichische Pfandbriefe gekauft haben. Ebenso wurden Konferenzen in London, Frankfurt und München für zahlreiche Investorengespräche genutzt. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG war im Mai 2012 Gastgeber des „3. Roundtable Bankenanalyse“ in Wien und hat sich nationalen und internationalen Finanzanalysten präsentiert.

Alle diese Aktivitäten wurden von Vertretern der Investoren, vor allem Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungskassen, sehr gut aufgenommen und ermöglichten zahlreiche neue Geschäftsbeziehungen.

Um dem Bedürfnis der Investoren nach zeitnahen unterjährigen Informationen über die Geschäftsentwicklung der HYPO NOE Gruppe Bank AG nachzukommen, wurden 2012 auch erstmals Quartalsergebnisse veröffentlicht.

Public Loan Management

Die Niederösterreichische Landesregierung gewährt derzeit Förderungsdarlehen an rund 200.000 niederösterreichische Einwohner und Betriebe. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verwaltet die Darlehen und betreut als erster Ansprechpartner die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen der Kontoführung, Saldenauskunft und Rückzahlung. Sie ermöglicht u.a. den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung, in deren Rahmen jedes Jahr ca. 200.000 Vorschreibungen versendet werden. Mit dem Aufbau einer elektronischen Plattform können die Darlehensnehmer nun bequem die Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen der letzten Jahre online abrufen. So konnte im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens die Zahl der traditionell im Jänner versendeten Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen um ca. 60 Prozent auf ca. 70.000 reduziert werden – bei gleichzeitig verbessertem Leistungsumfang. Neben diesen automatisch erstellten Schreiben werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG jedes Jahr mehr als 34.000 individuelle Kundenanfragen bearbeitet.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt weiter kontinuierlich und weist 2012 wiederum einen Zuwachs von rund 4.000 Darlehen aus. Damit verwaltet die HYPO NOE Gruppe Bank AG für das Land Niederösterreich nun rund 302.000 Direktdarlehen mit einem Gesamtvolumen von über EUR 6 Mrd.

Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Umweltschutzes oder des Schul- und Kindergartenfonds.

Participations

Im Bereich des Beteiligungsmanagements fasst die HYPO NOE Gruppe Bank AG das Management der Beteiligungen des Konzerns HYPO NOE Gruppe und deren Koordination zusammen. Das Jahr 2012 war von wesentlichen Umstrukturierungen bestimmt.

Der Zukauf der HYPO NOE First Facility GmbH konnte 2012 erfolgreich abgewickelt werden. Im Juli 2012 wurde die first facility GmbH samt Inlands- und Auslandstöchtern erworben, die aufgrund strategischer Überlegungen ihres 100 prozentigen Eigentümers, der EVN AG, zum Verkauf angeboten wurde. Die first facility GmbH wurde durch die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH erworben. Die Gesellschaft ist eine der führenden Komplettanbieterinnen für Facility Management-Dienstleistungen in Österreich und im CEE-Bereich und bietet im Wesentlichen folgende Dienstleistungen an: Facility Service, Facility Management Consulting und Real Estate Management. Mit dem Erwerb der first facility GmbH konnten zum einen zusätzliche Dienstleistungssegmente im Immobilienbereich der HYPO NOE Real Consult GmbH ergänzt und zu einer durchgängigen Prozesskette verbunden werden, zum anderen die Marke, Referenzen und vorhandenes Know-how für einen schnelleren und effizienteren Markteintritt genutzt werden. Im Zuge der Integration der Gesellschaft in den Konzern der HYPO NOE Gruppe firmiert die first facility GmbH nun unter HYPO NOE First Facility GmbH.

Auslandsfilialen

Im Jahr 2012 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch zwei eigene Repräsentanzen in Prag (Tschechische Republik) und Budapest (Ungarn).

Zweigniederlassungen

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Human Resources Management

Im aktuellen wirtschaftlichen Spannungsfeld sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeiter Basis für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Herausforderung für das Management als auch für die Mitarbeiter ist das Erfüllen der gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Auflagen auf der einen Seite und die Schaffung des erforderlichen Freiraums für die Entwicklung der Mitarbeiter auf der anderen Seite.

Human Resources Management steht dem Management und den Mitarbeitern als verlässlicher Partner zur Seite und unterstützt durch menschliche und fachliche Gestaltung der Personalpolitik.

Organisatorisches

Die aufgrund der BWG-Änderung gesetzlich vorgeschriebene Vergütungspolitik wurde im Jahr 2012 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG entsprechend der CRD III-Vorgaben umgesetzt. Der Aufsichtsrat hat den gesetzlich vorgesehenen Vergütungsausschuss eingerichtet, die Grundsätze der Vergütungspolitik in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie die Richtlinie zur variablen Vergütung 2012 für den Identified Staff beschlossen. Die neu entwickelten Performance-Gespräche wurden im Einklang mit den neuen Bestimmungen der Vergütungspolitik geführt.

Eine besondere Herausforderung 2012 stellte die Umstellung auf eine neue, integrierte und damit bedeutend effizientere Softwarelösung für die Personaladministration dar. Die Umstellung der Gehaltsverrechnung und der Bildung erfolgt mit 1.1.2013.

Erstmals wurden konzernweit einheitliche Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt, die sowohl auf die internen als auch auf die externen Kunden Bezug nahmen. Auf Basis der Auswertungen wurden Maßnahmen mit jeder einzelnen Abteilung erarbeitet, um eine nachhaltige Qualitätsverbesserung und kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die nächste Durchführung dieser Umfragen ist 2014 geplant.

Die Übersiedlung der bisherigen drei Standorte in St. Pölten in die neue Konzernzentrale der HYPO NOE Gruppe wurde termingerecht Anfang November 2012 abgeschlossen. Rund 400 Mitarbeiter des Konzerns HYPO NOE Gruppe haben im neuen Bürogebäude ihren Arbeitsplatz.

Um die strategischen Themen in einer Verantwortung zu bündeln wurden die Abteilungen Group Controlling, Group Accounting sowie Group Strategic Riskmanagement einem Bereich zugeordnet.

Im Jahr 2012 beschäftigte die HYPO NOE Gruppe Bank AG 324 Mitarbeiter (per 31.12.2011: 268) mit einem Durchschnittsalter von 39,1 Jahren (31.12.2011: 38,7).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2012	2011
Anzahl nach Köpfen	324	268
davon weiblich	153	128
davon männlich	171	140
Anzahl im Jahresdurchschnitt	307	251
FTE (arbeitszeitbereinigt)	286	253

Personalentwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter ist weiterhin ein Schwerpunkt. Basierend auf zahlreichen Maßnahmen wurden nicht nur die bereits etablierten Ausbildungsschienen im Jahr 2012 weitergeführt, sondern auch neue initiiert.

Neben dem bereits bewährten Best of Leadership – eine Initiative, bei der Führungskräfte konzernübergreifend bei der Übernahme einer neuen Führungsaufgabe begleitet werden - wurde das Potentialförderprogramm Ende 2012 konzernweit ausgerollt. Hier sondieren Nachwuchsführungskräfte sowie Experten ihre Entwicklungsmöglichkeiten und setzen diese in Projekten ein.

2012 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf die Teamentwicklung gelegt, zu dem einerseits Teamklausuren und andererseits Team-Coachings forciert wurden.

Neben vielen externen Seminaren wurden intern einige zentrale Schulungen in Sonderthemen abgehalten. Die mit internen Trainern durchgeführte Grundeinführung wurde im Jahr 2012 von allen Mitarbeitern positiv absolviert.

Risikobericht

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe Bank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum (Second Opinion) verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierten Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

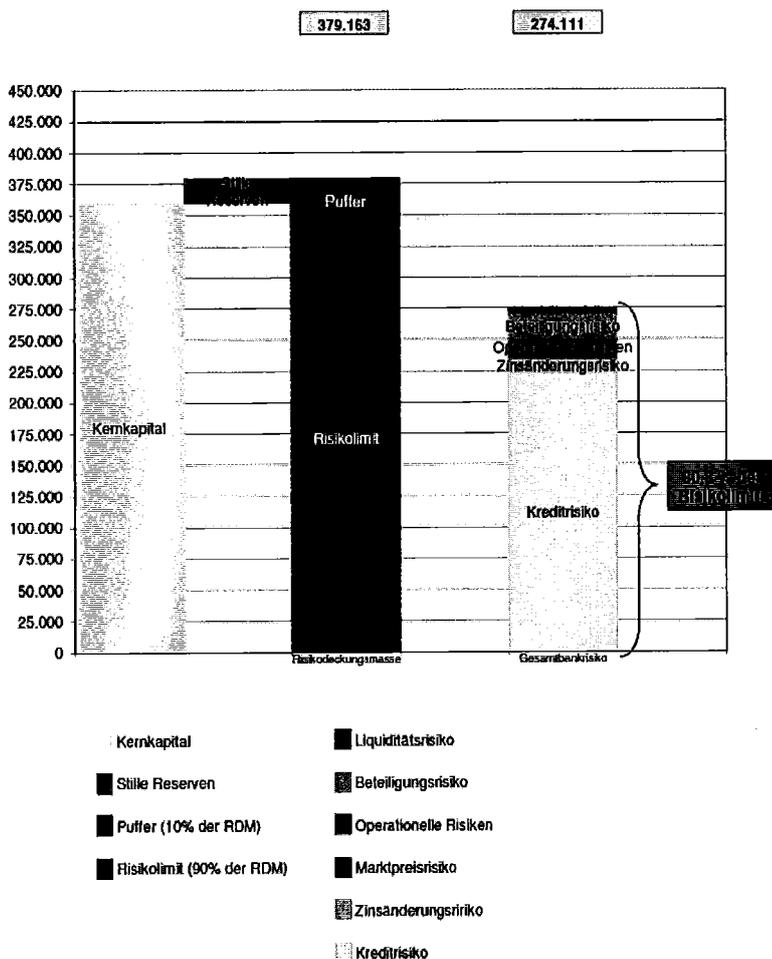
Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 setzt die HYPO NOE Gruppe Bank AG die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Das bedeutet neben der Neuberechnung der Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) vor allem die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) sowie die Erfüllung der Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel II-Regelwerkes). Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2012 dargestellt.



Trotz des generell schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2012 lediglich 80,3 Prozent des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31.12.2011 (80,2 Prozent) unverändert.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2012

Kreditrisiko

Eine zentrale Herausforderung im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Einerseits ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden sowie eine im Vergleich zu den vergangenen Jahren schlechtere Bonitätsbeurteilung der potenziellen Kreditnehmer unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter Migrationen analysiert.

Die Implementierung von Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung von inländischen Gemeinden und Banken wurde in 2012 vorangetrieben. Diese Ratingtools werden bereits in wenigen Monaten im Vollbetrieb zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2012 wurden im Zuge eines Projektes die fachliche und technische Konzeption für die mittelfristige Einführung des F-IRB-Ansatzes in der HYPO NOE Gruppe Bank AG evaluiert, konzipiert und vorbereitende Maßnahmen bereits implementiert. Neben dem Aspekt des konzern einheitlichen Vorgehens sowie der angestrebten Ersparnis in der Eigenmittelunterlegung erfolgte diese Entscheidung vor dem Hintergrund, das Kreditrisikomanagement weiter zu verbessern und die Gesamtbanksteuerung sowie die damit verbundenen internen Prozesse zu optimieren.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe Bank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2012 stand die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben, die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden auch im Jahr 2012, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe Bank AG relevante Szenarien (u.a. eine verschärfte Staatsschuldenkrise in der EU) festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko sowie auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet.

Basel III

Basel III wurde als Key Topic zur frühzeitigen Positionierung und umfassenden Befassung mit der Thematik implementiert. Hierbei erfolgte im Jahr 2012 eine Schwerpunktsetzung auf die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen aus CRD IV, CRR I, EMIR (OTC-Derivate-Verordnung) und weitere aufsichtsrechtlich relevante (europäische) Richtlinienentwürfe. Zudem wurden die Auswirkungen der angedachten Liquiditätskennzahlen und Kapitalpuffer evaluiert.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird auch im Jahr 2013 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeitern investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

PIIGS³-Exposure, Zypern und Ungarn

Infolge der Krise in den Euro-Peripheriestaaten und in Ungarn wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in diesen Ländern gelegt. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat in diesem Zusammenhang ihren eingeschlagenen Pfad der selektiven Risikoreduktion in diesen Ländern im Jahr 2012 fortgesetzt. So wurde das Engagement gegenüber der Republik Portugal und der Republik Griechenland vollständig abgebaut. Zudem wurde die Aushaftung gegenüber der Republik Ungarn deutlich reduziert. Die bestehende, bereits entsprechend einzelwertberichtigte, Ausleihung gegenüber einer griechischen Gemeinde wurde bisher planmäßig (Zinsen und Tilgung) zurückgeführt.

In Zypern ist aktuell ein durch die Republik Zypern garantiertes Kreditengagement gegenüber einer staatsnahen Organisation iHv rund EUR 22 Mio. aushaftend, dessen Rückführung im Wesentlichen von einer ausreichenden Budgetzuweisungen des Staates abhängig ist und bis dato vertragskonform bedient wird.

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe Bank AG			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbezeichnung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-
Non Invest	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2	B
	Watch List	4C – 4E	B3 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden großteils Ratingverfahren, die von der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG) entwickelt wurden. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

³ Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien
Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- Bonitätsbedingte Restrukturierung
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und Portfolioeinzelwertberichtigungen gebildet. Weiters werden Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn ermittelt.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und von Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Seit 2011 erfolgt auf Einzelinstitutsebene die Ermittlung der Portfolioeinzelwertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala.

Kreditrisiko-Überwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategische Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betriebsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Weiters wird regelmäßig über die zehn größten Risikobringer je strategischem Geschäftsfeld an die Geschäftsleiter berichtet. Im Risk Management Committee (RICO), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem, externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivate und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit ausgezeichneter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland. Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Gruppe Bank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA) Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31.12.2012 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG bei 0,89 Prozent (2011: 0,76 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden, beträgt per 31.12.2012 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG 55,9 Prozent (2011: 77,6 Prozent).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe Bank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricingindikatoren entsteht beschreibt sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikopositionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in späteren Perioden ergebnislos oder ergebniswirksam im Nettozinsvertrag realisiert werden.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limit-Vorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem niedrigen Niveau (2012: 3,76 Prozent, 2011: 2,48 Prozent), da Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten grundsätzlich bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgbeziehungen eliminiert werden. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Internes Risikoreporting

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für die HYPO NOE Gruppe Bank AG halbmonatlich das Zinsänderungsrisiko anhand von Zinsablaufbilanzen analysiert und mittels Zinssensitivitäten auf Basis von 10 definierten Zinsszenarien ermittelt und limitiert, bankintern an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet und monatlich im ALCO (Asset-Liability Committee) diskutiert. Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bsp. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Die interne Risikoauslastung betrug im Jahr 2012 durchschnittlich 39,6 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 33 Mio. (2011: 66,1 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 33 Mio.).

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt.

Das Spreadrisiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Volatilitätsrisiken sind nur in eingeschränktem Ausmaß vorhanden, Aktienrisiken sind nicht gegeben.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG unterscheidet zwischen operativem (Intraday bis max. +2 Tage), dispositiven (bis einschließlich einem Jahr) und strukturellem (ab einem Jahr) Liquiditätsrisikomanagement.

Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements in der Bank sind:

- Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition
- Berichtswesen an den Vorstand
- Bestimmung des mittel- und langfristigen Refinanzierungsbedarfs inklusive eines Emissionsplans
- Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen

Die Basis der Liquiditätssteuerung in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ist der mittelfristige Funding- und Emissionsplan, der innerhalb des jährlichen Budgetierungsprozesses von der Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsabreißprofilen inklusive geplantem

Neugeschäft erstellt und vom Vorstand genehmigt wird. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen auf Basis von Empfehlungen der Abteilung Treasury vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Die Bank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- Weiterentwicklung des konzernweiten Liquiditätsnotfallplans
- Weiterentwicklung des internen strukturellen Liquiditätsrisikoberichts
- Weiterentwicklung interner Stressszenarios für das operative Liquiditätsrisiko

Operatives Liquiditätsrisiko (Intraday bis max. +2 Tage)

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäftes für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant unter Verwendung von Rollierungsannahmen bzw. Neugeschäftsannahmen und steuert mittels EZB Zugang und besicherten sowie unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage.

Dispositives Liquiditätsrisiko (≤ 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt und der Liquiditätsreserve gegenübergestellt.

Das Stressszenario berücksichtigt institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Eurokrise wird der Vorstand regelmäßig im ALCO über den Status der unterjährigen Liquiditätsposition unterrichtet.

Strukturelles Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert die HYPO NOE Gruppe Bank AG die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitaleinzahlungen und -auszahlungen werden 14-tägig auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt, überwacht und an die Abteilung Treasury Konzern und die Stabstelle ALM & Strategische Planung übermittelt sowie monatlich im ALCO berichtet. Im Budgetierungsprozess dient dieser Bericht als Basis für die Erstellung der mittelfristigen Funding- und Emissionsplanung. Abweichungen werden laufend überwacht und Gegenmaßnahmen im Bedarfsfall getroffen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe Bank AG ist weiterhin unbedenklich. Die Bank hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Zur Absicherung einer sich möglicherweise verschärfenden Liquiditätskrise stehen hinreichend EZB-tenderfähige Assets und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht. Auch langfristige Refinanzierungsquellen können trotz eines herausfordernden Marktumfelds regelmäßig genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld hervorragend umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehafte Emissionen im Jahr 2017 planmäßig auslaufen. Die beiden Public Sector Pfandbrief Benchmark Emissionen im 7- und 10-jährigen Laufzeitensegment und einem Volumen von je EUR 500 Mio. konnten mit deutlicher Überzeichnung am Markt

platziert werden. Die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt konnte somit auch im Jahr 2012 weiter gefestigt werden. Zur weiteren Diversifizierung des Fundingportfolios wurden 2012 erstmalig Puttable Bonds inklusive Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von EUR 358 Mio. emittiert. Darüber hinaus konnten auch längerfristige Senior-Unsecured Emissionen (inklusive Schuldscheindarlehen) in Höhe von EUR 94 Mio. platziert werden.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt durch Self Assessments. Zudem werden laufend die Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vier-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Aktuelle Risikosituation

Eine wesentliche Herausforderung in 2012 war die Stärkung des Internen Kontrollsystems (IKS), das in Form eines Konzernprojektes umgesetzt wird. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Kontrollen betreffend Prozessen und deren inhärenten Risiken. Geplant sind in diesem Zusammenhang insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

Die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Mehrere Verbesserungsmaßnahmen wurden umgesetzt. Die bestehenden Notfallpläne wurden im Rahmen des Business Continuity Managements in 2012 adaptiert und sofern erforderlich erweitert.

Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren wurden im Jahr 2012 festgelegt und rückwirkend für die letzten beiden Jahre erhoben. Laufende Prozess- und Systemanpassungen sowie eine Risikobewertung der konzerninternen Dienstleistungsvereinbarungen wurden im Laufe des Jahres ebenfalls umgesetzt. Zudem wurde der jährliche OpRisk-Review für die Insourcings- und Outsourcingsverträge durchgeführt.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe Bank AG äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen der HYPO NOE Gruppe Bank AG, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung des Konzerns) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für das Jahr 2012 wurden keine Rückstellungen für schwebende Rechtsrisiken gebildet. Das seit 2011 anhängige Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hinsichtlich der Beschwerde gegen den FMA-Bescheid betreffend der vorgeschriebenen und bezahlten Zinsvorschreibung zu Augustus Funding Limited ist noch nicht abgeschlossen. Für Prozesskosten wurde vorgesorgt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements bzw. der internen Revision ausgeführt werden und in rechnungslegungsspezifischen Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Internal Audit

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Gruppe Bank AG basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüfplandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits-/bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ der HYPO NOE Gruppe Bank AG insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt weiters die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Die Prüfungen des Jahres 2012 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplanes, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2012 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Buchhaltung. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der HYPO NOE Gruppe Bank AG beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- der Verwendung des Vermögens der Bank,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- und zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente,
- die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich in der Bank große Bedeutung zu.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen im Vier-Augen-Prinzip durch das Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen, etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Die Rechnungslegungsprozesse waren 2012 Gegenstand einer eigenen Prüfung. Prüfungsschwerpunkte waren die Prozess-Sicherheit (Qualität), die Effizienz der Abläufe sowie etwaige bestehende Optimierungspotenziale.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

Forschung und Entwicklung

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Entwicklung und Weiterführung des Verbundgedankens innerhalb der HYPO NOE Gruppe.

Das bereits im Vorjahr initiierte Gesamtbankprojekt FIT FOR FUTURE konnte nachhaltig im Unternehmen etabliert werden. Das nunmehr als Programm installierte Innovationskonzept basiert auf der Ausrichtung am Kunden, der Verschlinkung interner Prozesse und der Stärkung der Vertriebsleistungen am Markt.

Unter diesem gemeinsamen Schirm laufen alle Projekte und Maßnahmen zur dauerhaften Optimierung der Arbeitsabläufe, dem Ausbau der IT-Automatisierung und der Steigerung der Abwicklungsqualität. Das gemeinsame Ziel ist die Verbesserung der Kosten/Nutzen-Struktur.

Auf Prozessebene wurden elementare Geschäftsprozesse evaluiert, um die individuellen Geschäftsfälle noch besser zu managen und die Kunden während der Geschäftsbeziehung maßgeschneidert zu servieren zu können.

2012 wurden wesentliche Produkteinführungen und Initiativen vor allem hinsichtlich der Diversifikation der Funding-Palette implementiert. Die gestiegenen Anforderungen seitens des Regulators und des Marktes zur Schaffung größtmöglicher Transparenz in allen wesentlichen Handlungsfeldern des Unternehmens wurden erfolgreich umgesetzt.

Zur Beurteilung von Gemeinden und Banken werden derzeit Ratingtools eingeführt.

Die Einrichtung einer internen Ideenplattform für alle Mitarbeiter ist eine der wesentlichen Maßnahmen in der weiterführenden Entwicklung der Organisation im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Kommunikation

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verfolgt im Außenauftritt das Konzept der "Integrierten Kommunikation" sowie der Dachmarke "HYPO NOE". In 2012 wurde ein „Marketing-Policybook“ erarbeitet, welches basierend auf der allgemeinen Konzernstrategie spezifische Zielsetzungen und Regelungen beschreibt. Damit soll eine kontinuierliche Einhaltung der Marketing-Strategien garantiert und das Konzept der „Integrierten Kommunikation“ konzernweit gewährleistet werden.

Ziel ist es, mit diesen Regelungen die Bekanntheit der HYPO NOE Gruppe Bank AG durch Sponsoring-Vorhaben, Werbeaktivitäten und Spenden zu erhöhen und keinesfalls finanziellen oder Reputationsschaden für das Unternehmen/das Management/die Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe Bank AG entstehen zu lassen.

Als Bank des Landes Niederösterreich konzentriert sich das Marketing-, Sponsoring- und Spendenengagement geografisch vor allem auf den Kernmarkt Niederösterreich und Wien. Sponsoring-Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Sport, Kultur, Soziales und Bildung. Insbesondere Sport und Kultur ergänzen sich als positive Imageträger und wichtige gesellschaftliche Faktoren optimal, um die Bekanntheit und das Image der Bankgruppe zu fördern und auszubauen. Aufgrund der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung wendet sich die Bank bei ihren Spenden und Förderungen in erster Linie an Vereine und Projekte, welche eine inhaltliche Beziehung zum Konzern sowie eine nachhaltige regionale Wirkung aufweisen können.

Das Policybook wurde intern und extern auf die geltende Rechtslage in Österreich geprüft und sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG 2012 beschlossen sowie innerhalb des Konzerns entsprechend kommuniziert.

Ausrichtung der HYPO NOE Gruppe Bank AG

(Ausblick 2013)

Das Jahr 2013 wird für HYPO NOE Gruppe Bank AG von mehreren wichtigen Ereignissen geprägt sein. Das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens der Bank zeigt wie wichtig und richtig das Geschäftsmodell als Hypothekensbank über die Zeiten und Generationen hinweg ist. So haben die Feierlichkeiten zum Jubiläum gemeinsam mit den Kunden schon zu Beginn des Jahres begonnen und werden sich über das ganze Jahr erstrecken. Als zweiter und vor allem in jeder Hinsicht zukunftsweisender Aspekt wird im Jahr 2013 die schon zu Mitte des vorherigen Jahres geschaffene durchgängige Wertschöpfungskette im Bereich der Immobilien ihre volle Entfaltung in der Organisation und im Außenauftritt erreichen. Das Immobiliengeschäft bildet damit neben dem Fokus auf das traditionelle Kerngeschäft sowie der Donauraum-Strategie das dritte Fundament in der strategischen Ausrichtung des Konzerns HYPO NOE Gruppe.

Das Jahr 2013 wird auch von der Fortsetzung der schrittweisen Einführung der neuen BASEL III Vorschriften begleitet werden, auf die sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG bereits in den letzten Jahren intensiv vorbereitet hat. So verfügt die HYPO NOE Gruppe Bank AG über eine der höchsten Eigenkapitalquoten aller österreichischen Banken.

Die Prognosen für das Kalenderjahr 2013 spiegeln einen offensichtlich breiten Konsens sowohl für die Konjunktorentwicklung als auch für die einzelnen Kapitalmarktsegmente wider. Für die USA wird trotz der Belastungen durch den erzielten Fiskalkompromiss ein Wachstum wie im Vorjahr von ca. 2,0 Prozent erwartet, für die Eurozone wird bestenfalls eine Stagnation vorhergesehen und China sollte sich gemäß den Prognosen moderat besser entwickeln, ohne jedoch wieder an die Wachstumsraten früherer Jahre anschließen zu können.

Die 2013 zu erwartenden Entwicklungen der Eurozone werden mit vorsichtigem Optimismus gesehen, da 2012 die gesetzten Maßnahmen in den betroffenen Staaten und auf gesamteuropäischer Ebene erste Erfolge gezeigt haben. Es wird erwartet, dass das Zinsniveau weiterhin niedrig bleibt, um den gesetzten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen Zeit zur positiven Entwicklung zu geben. Für 2013 ist daher geplant, das aktive Zinsrisikomanagement fortzuführen und Marktopportunitäten im Rahmen der Bankbuchsteuerung unter Beibehaltung der konservativen Risikopositionierung selektiv zu nutzen.

Für die Refinanzierung der HYPO NOE Gruppe Bank AG bedeutet der Ausbau der Senior Unsecured Emissionen mit längeren Laufzeiten für das Jahr 2013 eine wesentliche Weiterentwicklung einer breit gestreuten und langfristigen Refinanzierungsbasis. Anschließend an die Erfolge der Public Covered Bonds Emissionen des vergangenen Jahres ist auch 2013 eine Emission geplant.

Die zielgerichtete Kommunikation sowie umfassende Information der bestehenden und potentiellen Investoren der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird auch 2013 weiter intensiviert, um den Ruf als verlässlicher und innovativer Partner zu sichern und auszubauen.

Die Geschäftsbereiche werden 2013 den selektiven Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen in Österreich und dem Donauraum vorantreiben.

Ein Schwerpunkt der Organisationsentwicklung im Jahr 2013 wird die Weiterführung des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Stärkung und Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS) sein. Im Zentrum der Betrachtung steht vor allem die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die Identifizierung und Erarbeitung von Kontrollen und Validierung und gegebenenfalls die Ergänzung der wesentlichen Prozesse. Geplant sind in diesem Zusammenhang eine weitere Minimierung der Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und eine Erhöhung des IKS Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

Für das Human Resources-Team steht ebenso wie in allen Fachbereichen das Thema Steigerung der Effizienz im Fokus für 2013. Dies geschieht einerseits durch die Umstellung auf die integrierte Softwarelösung und zum Anderen durch die Optimierung und konzernweite Vereinheitlichung von Prozessen.

Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Führungskräfteplattform ist über ein mehrteiliges Führungskräfteentwicklungsprogramm geplant, in dem die Schwerpunkte in der Stärkung der Leadership-Kompetenz sowie im Erarbeiten eines einheitlichen und gemeinsamen Führungsverständnisses liegen.

Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterentwicklungsgespräche erfolgen in Abstimmung zwischen Mitarbeitern, Führungskraft und Human Resources die Fortführung zielgerichteter individueller Personalentwicklungsmaßnahmen.

Nicht zuletzt startet das „HYPO NOE Trainee Programm“ 2013 mit einer neuen Trainee-Gruppe. Talentierte Jungakademiker bekommen die Chance, durch Teilnahme an dieser Ausbildung die Welt der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu entdecken und zu verstärken.

Die Vielfalt der Entwicklungen und Vorhaben des Jahres 2013 dient letztlich dem Ziel, die Bank wieder einen großen Schritt weiterzuführen, mit dem Fokus auf langfristiger Kundenzufriedenheit sowie der Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Mitte 2012 begonnene Entspannung in der Eurozone hat sich trotz eines ungünstigen Ausgangs der Neuwahlen in Italien fortgesetzt. Die Kapitalmärkte hatten zwar zunächst auf die Wahlergebnisse in Italien, die für eine schwierige Regierungsbildung sprechen, mit deutlichen Kursabschlägen bei Staatsanleihen in Italien reagiert, jedoch sich die Stimmung sehr schnell wieder beruhigt. Positiv zu vermerken ist, dass die übliche Ansteckung anderer Peripherieländer bislang unterblieb. Im Gegenteil, Irland, Spanien und Portugal konnten ihren Trend fallender Risikoprämien nahezu ungehindert fortsetzen. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass die Kapitalmarktteilnehmer neues Vertrauen in den Fortbestand der Eurozone gewonnen haben, was letztendlich auf das OMT-Programm der EZB zurückzuführen ist.

Auch wenn sich die EZB mit ihrer jüngsten Revision der Wachstumsprognose für die Eurozone von - 0,3 Prozent auf -0,5 Prozent sehr pessimistisch gibt, haben sich die Konjunkturaussichten sowohl global als auch innerhalb der Eurozone aufgehellt. Darauf deuten zumindest die aktuelleren Konjunkturdaten und Frühindikatoren hin. Dank der Aussicht auf anhaltende Unterstützung der großen Notenbanken in Form einer lockeren Geldpolitik, hat sich die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten auch 2013 fortgesetzt. Vor allem der Kurs der neuen japanischen Regierung konnte zu Jahresbeginn neue positive Impulse geben. Mit einem ambitionierten Fiskalpaket möchte die neue Regierung endgültig die wirtschaftliche Schwächephase überwinden. Dafür scheut sie sich auch nicht zunehmend Einfluss auf die Notenbank zu nehmen, in dem sie diese zu einem sehr expansiven geldpolitischen Kurs drängt. Ein Experiment mit ungewissem Ausgang, das jedoch zunächst an den Kapitalmärkten positiv aufgenommen wurde.

Unter den Peripherieländern der Eurozone werden von der Troika Portugal und Irland weiterhin als Musterkandidaten betrachtet. Spanien konnte ebenfalls kleine Fortschritte in der Konsolidierung seiner Staatsfinanzen erzielen. Für den Ansatz, das Problem des Finanzsektors durch die der Gründung einer Bad Bank zu lösen, bekam Spanien Lob und Anerkennung. Zypern konnte Ende März 2013 eine grundsätzliche Zusage für ein Hilfspaket bekommen. Es ist davon auszugehen, dass die nach wie vor herrschende Unsicherheit über Details des Pakets sowie Konsequenzen der Lösung die Politik sowie den Kapitalmarkt in den nächsten Wochen beschäftigen wird.

In Ungarn wurde im Rahmen der Gespräche über eine Schuldenkonsolidierung ungarischer Gemeinden eine Übernahme eines hohen Anteils der Schulden der Gemeinden durch die Republik Ungarn in Aussicht gestellt. Details sollen noch bis frühestens Mitte 2013 festgelegt werden. Die politische Situation in Ungarn wird nach wie vor international kritisch beobachtet und könnte nach einer ruhigen Phase wieder stärker in den Fokus der Kapitalmärkte genommen werden.

Die ursprünglich noch für 2012 geplante Beschlussfassung zur Umsetzung der offenen Arbeitspakete aus Basel III (CRD IV / CRR 1) wurde verschoben und eine Einigung im Trilogverfahren Ende Februar 2013 erzielt. Die nunmehr für den 1.1.2014 angekündigte Umsetzung wird den europäischen Bankensektor genauso intensiv beschäftigen wie die aktuellen steuerlichen und sonstigen Änderungen auf europäischer Ebene (z.B. Finanztransaktionssteuer, MIR, FATCA, Bankenunion, Europäische Bankenaufsicht etc.).

St. Pölten, am 26.03.2013

DER VORSTAND



Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

JAHRESABSCHLUSS 2012 BILANZ ZUM 31.12.2012

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	(in TEUR)
Aktiva			
1. Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		35.118.424,45	53.411
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind		396.764.009,86	426.085
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	396.764.009,86		426.085
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute:		1.361.478.461,94	1.145.237
a) täglich fällig	85.741.844,25		178.723
b) sonstige Forderungen	1.275.736.617,69		966.513
4. Forderungen an Kunden		8.427.196.453,65	7.525.881
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.454.676.159,25	1.493.100
a) von öffentlichen Emittenten	72.368.794,05		13.693
b) von anderen Emittenten	1.382.307.365,20		1.479.408
darunter: eigene Schuldverschreibungen	222.676.466,57		164.549
6. Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere		49.944,67	50
7. Beteiligungen		14.729.773,36	16.937
darunter: an Kreditinstituten	1.799.891,03		1.800
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		149.381.271,66	144.023
darunter an Kreditinstituten	100.070.000,00		100.070
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.009.251,92	541
10. Sachanlagen		7.772.705,01	6.899
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom KI im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.489.793,10		1.942
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			-
darunter: Nennwert	-		-
12. Sonstige Vermögensgegenstände		22.963.178,42	25.920
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		-	-
14. Rechnungsabgrenzungsposten		99.267.096,78	105.203
Summe der Aktiva		11.970.406.730,97	10.943.286
Posten unter der Bilanz:			
Auslandsaktiva		3.211.887.153,10	3.018.046

Bilanz	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	(in TEUR)
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.706.577.058,04	2.729.518
a) täglich fällig	34.758.071,07		70.092
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.671.818.986,97		2.659.426
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.007.319.253,51	953.637
a) Spareinlagen			-
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.007.319.253,51		953.637
darunter: aa) täglich fällig	252.276.730,09		265.552
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	755.042.523,42		688.085
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		7.560.735.135,11	6.577.202
a) begebene Schuldverschreibungen	7.560.735.135,11		6.577.202
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-
4. Sonstige Verbindlichkeiten		11.827.798,42	11.284
5. Rechnungsabgrenzungsposten		18.253.079,18	13.273
6. Rückstellungen		93.071.878,54	94.880
a) Rückstellung für Abfertigungen	2.333.559,21		1.811
b) Rückstellung für Pensionen	19.596.107,00		19.735
c) Steuerrückstellungen	15.519.156,61		8.850
d) sonstige	55.623.055,72		64.484
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		13.633.641,71	13.634
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		150.605.385,94	150.734
8. Ergänzungskapital		40.000.000,00	40.000
9. Gezeichnetes Kapital		51.980.500,00	51.981
darunter: Grundkapital	51.980.500,00		51.981
darunter: Partizipationskapital	-		-
10. Kapitalrücklagen		191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83		94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00		97.200
11. Gewinnrücklagen		58.377.091,69	51.219
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82		6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen			-
c) andere Rücklagen	52.297.800,87		45.139
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		45.201.896,00	42.200
13. Bilanzgewinn		21.000.000,00	21.900
darunter: Gewinnvortrag	10.000.000,00		13.094
darunter: Jahresgewinn	11.000.000,00		8.806
14. unversteuerte Rücklagen			-
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			-
b) sonstige unversteuerte Rücklagen			-
Summe der Passiva		11.970.406.730,97	10.943.286

Bilanz	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	(in TEUR)
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		260.549.217,89	222.452
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	-		-
darunter: b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	260.549.217,89		222.452
2. Kreditrisiken		2.241.786.964,91	2.534.700
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	-		-
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			-
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		533.537.890,31	553.846
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	-		-
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG		273.536.044,53	237.836
darunter: Erforderl. Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	273.536.044,53		237.836
6. Auslandspassiva		7.165.633.643,60	5.630.336
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012		EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			213.577.099,81	221.797
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	48.569.465,70			62.868
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			130.917.533,64	143.198
I. Nettozinsertrag			82.659.566,17	78.599
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			8.700.761,86	10.780
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		858,67		1
b) Erträge aus Beteiligungen		1.890.063,39		3.805
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		6.809.839,80		6.974
4. Provisionserträge			10.067.742,86	9.116
5. Provisionsaufwendungen			5.691.476,00	2.517
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			-79.163,40	673
7. Sonstige betriebliche Erträge			10.917.208,42	5.477
II. Betriebserträge			106.574.639,91	102.128
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			49.529.434,67	42.039
a) Personalaufwand		30.160.954,95		25.212
darunter: aa) Löhne und Gehälter	21.981.164,43			18.336
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.818.164,67			4.326
cc) sonstiger Sozialaufwand	586.576,54			451
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.147.941,78			2.143
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-138.810,00			-866
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	765.917,53			822
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		19.368.479,72		16.827
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenständen			1.952.486,01	1.673
10. sonstige betriebliche Aufwendungen			320.123,31	218
III. Betriebsaufwendungen			51.802.043,99	43.930
IV. Betriebsergebnis			54.772.595,92	58.198
11./12. Ertrags- (+) / Aufwands (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-10.951.913,73	-60.473
13./14. Ertrags- (+) / Aufwands (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-9.548.891,75	55.104
V. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			34.271.790,44	52.829
15. Außerordentliche Erträge			-	-
16. Außerordentliche Aufwendungen			-	-
darunter: Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			-	-
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			6.900.000,00	10.556
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			6.211.085,95	4.981
VI. Jahresüberschuss			21.160.704,49	37.292
20. Rücklagenbewegung			-10.160.704,49	-28.486
darunter: Zuweisung zur Haftrücklage	3.002.198,59			986
VII. Jahresgewinn			11.000.000,00	8.806
21. Gewinnvortrag (+)			10.000.000,00	13.094
VIII. Bilanzgewinn			21.000.000,00	21.900

St. Pölten, am 26.03.2013



Dr. Peter Harold (Vorsitzender)

Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Der Vorstand



Mag. Nikolai de Arnoldi (Mitglied)

Seite 47

ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idgF sowie nach den Vorschriften des BWG 1993 idgF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Finanzjahresberichtes 2012, welcher die Jahresabschlüsse des Einzelinstituts und des Konzerns beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 24.04.2013, sowie im Bereich Investor Relations unter <http://www.hyponoe.at>.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhanges.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 55 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Im zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden und in 2012 adaptierten Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen. Gemäß vertraglicher Regelung des Ergebnisabführungsvertrages hat die HYPO NOE Landesbank AG in 2012 Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der anderen Gewinnrücklagen zur Stärkung der Eigenmittel vorgenommen.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung in Höhe von EUR 12,51 Mio. (2011: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 8.601.139,64 (2011: EUR 12.456.524,35) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist. Im Berichtsjahr wurden EUR 3,49 Mio. in Anspruch genommen.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	750.000,00	744,62	749.255,38	>100%
Forderungen an Kunden	773.328.323,84	781.412.162,03	-8.083.838,19	-1,03%
Summe	774.078.323,84	781.412.906,65	-7.334.582,81	-0,94%

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an verbundene Unternehmen betragen:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	474.704.631,24	564.958.286,32	-90.253.655,08	-15,98%
Forderungen an Kunden	1.419.577.635,68	1.357.492.272,23	62.085.363,45	4,57%
Summe	1.894.282.266,92	1.922.450.558,55	-28.168.291,63	-1,47%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295.165,01	332.938,04	-37.773,03	-11,35%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.941.017,74	14.702.392,13	-2.761.374,39	-18,78%
Summe	12.236.182,75	15.035.330,17	-2.799.147,42	-18,62%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.526.236,95	68.486.771,28	56.039.465,67	81,83%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65.630.825,29	58.240.175,57	7.390.649,72	12,69%
Verbriefte Verbindlichkeiten	283.288.872,34	291.801.655,41	-8.512.783,07	-2,92%
Summe	473.445.934,58	418.528.602,26	54.917.332,32	13,12%

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, höchstens jedoch zum Nominalwert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Handelsbestandes erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB verzichtet. Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn Rechnung getragen. Die 2011 erstmals gebildete Portfolioeinzelwertberichtigung löste die bis dahin eingesetzte Pauschaleinzelwertberichtigung ab. Für die Berechnung derselben werden alle Blanko-Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß vorhandener Masterskala herangezogen.

Die Ermittlungsmethode der Länderrisikovorsorge Ungarn berücksichtigt ausschließlich Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (inklusive Nostropositionen), da bei den übrigen Forderungen diesbezüglich ein Double Default Risiko (Ausfall des Kreditnehmers und der öffentlichen Hand) besteht. Die betroffenen Segmente sind „Staaten und Zentralbanken“ sowie „Länder und Kommunen“. Der Vorsorgebedarf wird auf Basis der Formeln zur Berechnung der gewichteten Forderungsbeträge gemäß § 74 SolvaV unter Berücksichtigung aktueller interner Ratings und eines LGD von 45 % (gemäß § 69 Abs. 1 Z 1 SolvaV), ohne Ansatz von Sicherheiten, ermittelt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen bei 2 % bis 4 %, bei den beweglichen Anlagen bei 10 % bis 33 %.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 88 voll abgeschrieben. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P, Generationstafel für Angestellte“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,0 % (31.12.2011: 3,5 %).

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurden ein Zinssatz von 3 % (31.12.2011: 4 %) und ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahren berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3 % (31.12.2011: 4 %) berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt.

Aus der in 2012 durchgeführten Bewertungsänderungen zum Sozialkapital (wegen neuem Rechnungszinssatzes) ergibt sich in Summe ein erhöhter Rückstellungsbedarf des Sozialkapitals in Höhe von rd. TEUR 960.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit Derivaten wurden 2012 Rückstellungen als Vorsorge für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.568.774,01 (2011: EUR 1.847.328,98). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2013 EUR 2.263.147,88 (2011: EUR 1.880.017,73) und für die Geschäftsjahre 2013 bis 2017 gesamt EUR 11.394.659,13 (2011: EUR 11.371.353,28) betragen.

Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 2.222.059.395,71 (2011: EUR 2.300.102.434,29) im Eigenbestand. Die börsennotierten Emissionen werden unter der Position 2 „Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und unter Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. Position 4 „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter Position 12 „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

Wertpapiere in EUR	zum Börsenhandel zugelassen		börsennotiert	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.454.676.159,25	1.493.100.199,66	1.454.676.159,25	1.493.100.199,66
Summe	1.454.676.159,25	1.493.100.199,66	1.454.676.159,25	1.493.100.199,66

Festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 1.976.980.266,28 (2011: EUR 2.107.626.680,34), welche bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem **Finanzanlagevermögen** gewidmet, hiervon entfallen EUR 1.219.274.974,49 (2011: EUR 1.312.128.732,26) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 Abs. 2 BWG in Höhe von EUR 2.546.615,09 (2011: EUR 8.400.022,61) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2012 belief sich auf EUR 494.825,20 (2011: EUR 494.941,55).

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 Abs. 3 BWG von EUR 3.076.105,44 (2011: EUR 3.519.020,69) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren abgesetzt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2012 belief sich auf EUR 1.380.430,03 (2011: EUR 1.779.423,47).

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 2.238.736,68 (2011: EUR 35.148.479,34) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens welche stille Lasten aufweisen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 829.712.046,16 (entsprechender Vergleichswert 2011: EUR 1.014.251.335,13) wurden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 204 Abs. 2 unterlassen. Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 63.998.883,38 (2011: EUR 79.440.191,13) bei diesen Wertpapieren beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per **31.12.2012** finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a Abs. 1 Z 2, UGB):

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
AKTIVA Pos. 2	23.837.733,77	23.357.750,00	479.983,77
AKTIVA Pos. 3	79.976.288,24	70.386.000,00	9.590.288,24
AKTIVA Pos. 4	122.015.651,67	101.767.836,35	20.247.815,32
AKTIVA Pos. 5	603.882.372,48	570.201.576,43	33.680.796,05
Summe	829.712.046,16	765.713.162,78	63.998.883,38

Mit der Rückführung der Nominalwerte zum Tilgungszeitpunkt ist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zum heutigen Zeitpunkt zu rechnen. Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, wurden auf den Marktwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Dem gegenüber bestehen zu anderen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 118.855.390,71 (2011: EUR 40.150.217,62).

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per **31.12.2011** finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a Abs. 1 Z 2, UGB):

Summe der Buchwerte	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte (inkl. Swap)	stille Lasten (inkl. Swap)	stille Lasten (ohne Swap)
AKTIVA Pos. 2	328.336.151,65	286.281.555,30	42.054.596,35	27.048.859,15
AKTIVA Pos. 3	70.562.479,58	51.178.157,81	19.384.321,77	17.120.102,15
AKTIVA Pos. 4	125.390.657,42	115.700.091,12	9.690.566,30	2.075.973,29
AKTIVA Pos. 5	924.775.320,21	878.039.872,47	46.735.447,74	33.195.256,54
Summe	1.449.064.608,86	1.331.199.676,70	117.864.932,16	79.440.191,13

Anmerkung: Die Angaben für 2011 resultierten noch aus der Ermittlung von Bewertungseinheiten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 8.127.249,10 (2011: EUR 2.477.957,46).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB auf eine Zuschreibung in Höhe von EUR 168.345,96 (2011: EUR 565.209,80) verzichtet. Eigene Wertpapiere werden höchstens mit dem Tilgungsbetrag bilanziert, aus diesem Grund unterblieb eine Zuschreibung von EUR 4.315.472,10 (2011: EUR 1.006.163,76).

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2012 von EUR 98.518.026,99 (2011: EUR 27.213.096,52) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Seit dem 3. Quartal 2006 wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt, welches zum Bilanzstichtag keine Bestände aufweist.

Die Veränderung der „Beteiligungen“ und „Anteile an verbundenen Unternehmen“ um EUR 3.151.296,64 auf EUR 164.111.045,02 per 31.12.2012 ergab sich vor allem aus Abwertungen von Beteiligungen.

Sovereigns Exposure in PIIGS⁴ Staaten, Zypern und Ungarn

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Länder, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

Eine detaillierte Aufstellung der Sovereign-Exposures gegenüber Schuldner der Basel II-Segmente „Staaten“ und „Länder und Kommunen“ per 31.12.2012 zeigt folgende Tabelle:

Land	Wertpapiere					Kredite Aushaftung vor PEWB	Risikovorsorgen Impairments, PEWB, Länderrisikovorsorge
	hievon nicht börsenotiert Buchwert vor PEWB		hievon börsenotiert Buchwert vor ø- Börsekurs				
	Nominale		Nominale	PEWB			
Portugal	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	20.000.000	20.000.000	104,07	10.062.757	23.900
Italien	-	-	10.000.000	10.566.912	105,48	-	1.650
Griechenland	-	-	-	-	-	9.781.371	-
Spanien	-	-	-	-	-	45.000.000	16.500
Ungarn	135.178.099	109.989.788	26.000.000	26.000.000	96,66	291.584	15.554.139
Zypern	-	-	-	-	-	-	-

2011 zeigte dies folgende Tabelle :

Land	Wertpapiere					Kredite Aushaftung vor PEWB	Risikovorsorgen Impairments, PEWB, Länderrisikovorsorge
	hievon nicht börsenotiert Buchwert vor PEWB		hievon börsenotiert Buchwert vor PEWB ø- Börsekurs				
	Nominale		Nominale	PEWB			
Portugal	-	-	5.000.000	2.800.000	56,00	-	2.660.036
Irland	-	-	20.000.000	20.000.000	80,90	10.068.336	23.904
Italien	-	-	10.000.000	10.667.692	91,50	-	1.650
Griechenland	-	-	30.000.000	7.210.000	24,00	10.000.000	27.852.674
Spanien	-	-	-	-	-	45.000.000	6.000
Ungarn	116.551.049	110.662.712	46.000.000	46.000.000	83,30	79.918	22.516.122
Zypern	-	-	15.000.000	14.963.408	72,30	-	60.525

⁴ Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien
Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Hypothekendarlehen gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2012	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
(in EUR)		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	-	592.018.760,97	-	592.018.760,97
Öffentliche Pfandbriefe	3.420.295.940,70	3.951.353.222,68	211.035.343,00	742.092.624,98
Summe	3.420.295.940,70	4.543.371.983,65	211.035.343,00	1.334.111.385,95

31.12.2011	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
(in EUR)		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	-	487.534.354,28	-	487.534.354,28
Öffentliche Pfandbriefe	2.548.958.201,26	3.221.732.715,01	124.009.933,66	796.784.447,41
Summe	2.548.958.201,26	3.709.267.069,29	124.009.933,66	1.284.318.801,69

Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstitute gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	806.228.567,64	776.244.412,00	29.984.155,64	3,86%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	213.900.892,05	22.190.380,39	191.710.511,66	>100%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	175.486.688,92	68.083.190,38	107.403.498,54	>100%
mehr als 5 Jahre	80.120.469,08	99.995.102,19	-19.874.633,11	-19,88%
Summe	1.275.736.617,69	966.513.084,96	309.223.532,73	31,99%

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	227.298.334,31	281.644.566,31	-54.346.232,00	-19,30%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	605.832.388,94	750.704.087,34	-144.871.698,40	-19,30%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.263.802.417,07	2.536.016.372,45	727.786.044,62	28,70%
mehr als 5 Jahre	4.145.194.645,43	3.725.763.114,13	419.431.531,30	11,26%
Summe	8.242.127.785,75	7.294.128.140,23	947.999.645,52	13,00%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	930.083.893,42	944.958.324,76	-14.874.431,34	-1,57%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	159.333.000,00	488.900.000,00	-329.567.000,00	-67,41%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.273.804.444,44	289.960.000,00	983.844.444,44	>100%
mehr als 5 Jahre	308.597.649,11	935.608.212,67	-627.010.563,56	-67,02%
Summe	2.671.818.986,97	2.659.426.537,43	12.392.449,54	0,47%

Im Geschäftsjahr 2012 werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB), Luxemburg, erstmals unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	62.782.432,84	57.986.637,08	4.795.795,76	8,27%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	17.099.519,00	31.356.113,08	-14.256.594,08	-45,47%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	574.908.400,00	148.000.000,00	426.908.400,00	>100%
mehr als 5 Jahre	100.252.171,58	450.742.445,81	-350.490.274,23	-77,76%
Summe	755.042.523,42	688.085.195,97	66.957.327,45	9,73%

Im Geschäftsjahr 2012 werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB), Luxemburg, erstmals unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Rückstellungen

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,0 % (2011: 3,5 %) EUR 19.596.107,00 (2011: EUR 19.734.917,00). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (2011: 4,0 %) berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste iZm Derivaten (EUR 19.072.713,97), für Länderrisikovorsorgen iZm ausfallsgefährdeten Forderungen gegen die öffentliche Hand in Ungarn (EUR 14.954.986,10), Prämien, Haftungsprovision, Beratungskosten, Jubiläumsgelder, offene Urlaubs- und Gleitzeitanprüche, außerbilanzielle Risiken, sonstige Risikovorsorgen und offene Eingangsrechnungen.

Zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG besteht eine Haftung in Höhe von EUR 12,51 Mio. (2011: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 8.601.139,64 (2011: EUR 12.456.524,35) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist.

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 9 UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf EUR 2.705.711,18 (2011: EUR 2.167.042,39) und wurde nicht bilanziert.

Eigenkapital

Am 31.12.2012 waren 7.150.000,00 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche zu 70,49 % (5.040.000 Stück) von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51 % (2.110.000 Stück) von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2012 EUR 51.980.500,00. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.04.2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nach vorhergehender Genehmigung durch den Aufsichtsrat bis 31.12.2012 von Nominale EUR 47.618.500,00 um EUR 6.906.500,00 auf EUR 54.525.000,00 durch Ausgabe von zusätzlichen 950.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen.

Bisher wurden in einer ersten Tranche 600.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Im Jahr 2012 erfolgte keine weitere Kapitalerhöhung, somit verfällt die Ermächtigung zur Ausgabe der verbleibenden 350.000 Stückaktien per 31.12.2012.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- die gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 94.624.012,83 (2011: EUR 94.624.012,83).
- die nicht gebundene Kapitalrücklagen aus der Beteiligung an der HYPO NOE Landesbank AG: EUR 97.200.000,00 (2011: EUR 97.200.000,00).

Der Nominalwert der begebenen nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 150.000.000,00 (2011: EUR 150.000.000,00). Die Aufwendungen für diese nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2012 EUR 3.189.359,21 (2011: EUR 3.998.990,11).

Der Nominalwert des begebenen Ergänzungskapitals beträgt zum Bilanzstichtag EUR 40.000.000,00 (2011: EUR 40.000.000,00). Die Aufwendungen für diese Position belaufen sich auf EUR 410.317,78 (2011: EUR 640.276,67).

Zum 31.12.2012 bestanden folgende Nachrang- und Ergänzungskapitalia (2011: Nachrangkapital EUR 150.000.000,00, Ergänzungskapital EUR 40.000.000,00):

	Bezeichnung	Höhe in EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	Währung
Nachrangkapital					
	AT0000A04UN8	12.000.000,00	1,67%	29/09/2017	EUR
	AT0000A05154	39.000.000,00	0,54%	29/09/2017	EUR
	AT0000A03FF7	85.000.000,00	0,28%	15/09/2017	EUR
	AT0000A03FJ9	14.000.000,00	13,75%	29/09/2017	EUR
Ergänzungskapital					
	QOXDB9967700	40.000.000,00	0,44%	29/09/2017	EUR

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten bzw. zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Weitere Angaben zur Bilanz

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 35.909.542,74 (2011: EUR 35.661.401,77) enthalten, in den verbrieften Verbindlichkeiten ebenso EUR 35.909.542,74 (2011: EUR 35.661.401,77).

Per 31.12.2012 besteht eine Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR 3.464.076,11 (2011: 2.958.312,45).

Im Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von EUR 22.963.178,42 (2011: EUR 25.920.392,07) sind eigene, nicht notierte Wertpapiere (EUR 9.628.000,00), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 6.689.375,59), die Einzelabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Ergebnisabführung von der HYPO NOE Landesbank AG (EUR 3.800.539,80), Verrechnungsforderungen an Konzerntochter (EUR 1.233.781,25), Forderungen aus echten stillen Beteiligungen (EUR 457.623,28) sowie sonstige Verrechnungsdebitoren (EUR 1.153.858,50) enthalten.

Die Position A 14 Rechnungsabgrenzung beinhaltet Upfront-Zahlungen (EUR 79.839.301,08), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen (EUR 17.637.501,08), abgegrenzte Optionsprämien (EUR 288.898,87) und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, (EUR 359,4 Mio.) erstmals unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Dementsprechend wurden die Vorjahreswerte in Höhe von EUR 341,6 Mio. der Position P 2 in P 1 umgliedert.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften in Höhe von EUR 804.027.444,24 (2011: EUR 979.731.121,87). Hierin finden sich echte Pensionsgeschäfte in Höhe von EUR 300.003.138,89 (2011: EUR 29.618.621,87).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind keine Mündelgeld-Spareinlagen enthalten.

Im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 11.827.798,42 (2011: EUR 11.283.977,50) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 6.874.562,75), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1.882.733,85), Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben (EUR 1.957.015,84), sonstige Finanzamtsverrechnungen (EUR 1.882.733,85) sowie sonstige Verrechnungskreditoren (EUR 1.113.485,98) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 18.253.079,18 (2011: EUR 13.273.378,88) beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung des Agio bei Wertpapieremissionen sowie die Abgrenzung aus Upfront-Payments.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 1.554.586.237,84 (2011: EUR 1.182.880.074,37) und Passiva von EUR 1.505.528.396,86 (2011: EUR 1.749.624.726,44) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2013 werden begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von EUR 585.684.263,09 (2012: EUR 946.665.853,90) zur Rückzahlung fällig.

5. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten mit EUR 3.800.539,80 (2011: EUR 3.957.123,78) die Ergebnisabführung der HYPO NOE Landesbank AG gemäß des Ergebnisabführungsvertrages aus 2007 (Neufassung im Jahr 2012).

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen einen Stand von EUR 10.917.208,42 (2011: EUR 5.476.476,42) auf und beinhalten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 4.888.251,23, Auflösungen von Rückstellungen EUR 2.084.820,68, Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 2.008.531,87, Mieterträge EUR 99.204,65, Veräußerungsgewinne aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 1.174.255,38 und andere betriebliche Erträge in Höhe von EUR 662.144,61.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 512.437,23 (2011: EUR 606.593,27) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 31.12.2012 EUR 320.123,31 (2011: EUR 217.665,33).

Im Sachaufwand sind EUR 1.500.000,00 (2011: EUR 1.700.000,00) Haftungsprovision an das Land Niederösterreich für die Gewährsträgerhaftung enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2012	2011
	in EUR	in EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	200.000,00	180.000,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	159.000,00	64.020,00
<i>hievon an den Abschlussprüfer</i>	<i>159.000,00</i>	<i>64.020,00</i>
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	15.975,00	-
<i>hievon an den Abschlussprüfer</i>	<i>15.975,00</i>	-
Aufwendungen für sonstige Leistungen	307.102,06	466.111,39
<i>hievon an den Abschlussprüfer</i>	<i>173.615,66</i>	<i>322.407,00</i>

Der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken beträgt EUR 10.951.913,73 (2011: EUR 60.472.885,15). Hierunter gelangen erfolgsmindernd im Wesentlichen Dotierungen für Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 16.103.639,22, der Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR 478.596,26, der Länderrisikovorsorge für Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand in Ungarn in Höhe von EUR 319.969,70 sowie Aufwände aus der Bewertung und aus Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 1.784.550,69 beziehungsweise erfolgserhöhend Auflösungen von Drohverlust- und Garantierückstellungen in Höhe von EUR 5.805.920,45, Auflösungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 966.738,72 und Erträge aus der Wertaufholung bzw. aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 1.022.326,07 zum Ausweis.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen beläuft sich auf EUR -9.548.891,75 (2011: EUR 55.103.460,78). Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund von Einmaleffekten in 2011 nicht gegeben.

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt dabei EUR -8.065.089,06 (2011: EUR -33.697.216,47) und betrifft vor allem Veräußerungsverluste von Anleihen aus PIIGS-Exposure sowie aus Zypern und Ungarn.

Der Verlust aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.483.802,69 (2011: Gewinn EUR 88.800.677,25), resultiert vor allem aus Abwertungen von Beteiligungen. Die hohen Erträge des Vorjahres sind auf den Einmaleffekt des Verkaufes des Anteils an der Beteiligung der Raiffeisen Zentralbank AG zurückzuführen.

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR -73.514,08 (2011: EUR -245.769,71) enthalten. Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 6.105.850,50 (2011: 4.884.680,41).

6. SONSTIGE ANGABEN

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als unmittelbarer Eigentümer der Hypo NÖ Gruppe Bank AG, bestehen per 31.12.2012 Kreditforderungen iHv. 813,3 Mio.€, Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale 215 Mio.€) iHv. 52,6 Mio.€ sowie noch nicht ausgenützte Kreditrahmen iHv. 446,9 Mio.€. Außerdem bestehen per 31.12.2012 Haftungen bzw. Garantien des Landes NÖ iHv. 3.259,4 Mio.€ für bestehende Forderungen der Hypo NÖ Gruppe Bank AG gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bestanden folgende **noch nicht abgewickelte Termingeschäfte** (in EUR):

31.12.2012 Restlaufzeit	Nominalbetrag			
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Zinsswaps	774.007.907,30	5.517.420.810,01	9.956.729.017,15	16.248.157.734,46
Zinsoptionen-Käufe		208.635.498,70	68.282.980,59	276.918.479,29
Zinsoptionen-Verkäufe		187.312.271,03	86.439.541,59	273.751.812,62
Gesamt	774.007.907,30	5.913.368.579,74	10.111.451.539,33	16.798.828.026,37
Devisentermingeschäfte	137.237.998,50	-	-	137.237.998,50
Zins-/Währungsswaps	7.579.202,67	180.875.533,57	46.739.385,39	235.194.121,63
Gesamt	144.817.201,17	180.875.533,57	46.739.385,39	372.432.120,13
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere		2.001.000,00	-	2.001.000,00
Gesamt		2.001.000,00		2.001.000,00
Gesamt	918.825.108,47	6.096.245.113,31	10.158.190.924,72	17.173.261.146,50

31.12.2012	Marktwert (ohne Zinsabgrenzungen)	
	positiv	negativ
Zinsswaps	1.154.640.604,31	1.119.151.501,69
Zinsoptionen-Käufe	6.071.442,05	
Zinsoptionen-Verkäufe		6.071.442,05
Gesamt	1.160.712.046,36	1.125.222.943,74
Devisentermingeschäfte	199.442,53	371.033,97
Zins-/Währungsswaps	40.321.111,23	11.661.724,72
Gesamt	40.520.553,76	12.032.758,69
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	222.654,62	-
Gesamt	222.654,62	-
Gesamt	1.201.455.254,74	1.137.255.702,43

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestanden folgende **noch nicht abgewickelte Termingeschäfte** (in EUR):

31.12.2011	Nominalbetrag				
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Zinsswaps		1.003.639.723,45	3.350.303.713,34	10.509.598.915,05	14.863.542.351,84
Zinsoptionen-Käufe			27.518.038,96	311.093.727,98	338.611.766,94
Zinsoptionen-Verkäufe			7.448.309,79	327.996.790,48	335.445.100,27
Gesamt		1.003.639.723,45	3.385.270.062,09	11.148.689.433,51	15.537.599.219,05
Devisentermingeschäfte		111.027.523,51			111.027.523,51
Zins-/Währungsswaps		559.394.537,68	82.662.353,10	169.739.466,93	811.796.357,71
Gesamt		670.422.061,19	82.662.353,10	169.739.466,93	922.823.881,22
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere		5.500.000,00	2.001.000,00		7.501.000,00
Gesamt		5.500.000,00	2.001.000,00		7.501.000,00
Gesamt		1.679.561.784,64	3.469.933.415,19	11.318.428.900,44	16.467.924.100,27

31.12.2011	Marktwert (ohne Zinsabgrenzungen)	
	positiv	negativ
Zinsswaps	844.100.215,11	770.527.704,87
Zinsoptionen-Käufe	16.058.974,03	
Zinsoptionen-Verkäufe		14.865.558,35
Gesamt	860.159.189,14	785.393.263,22
Devisentermingeschäfte	351.271,94	584.424,68
Zins-/Währungsswaps	70.648.253,62	11.950.040,56
Gesamt	70.999.525,56	12.534.465,24
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	704.983,29	87.950,00
Gesamt	704.983,29	87.950,00
Gesamt	931.863.697,99	798.015.678,46

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder Kundenderivate.

Mit einem Nominalvolumen von EUR 11.128.179.803,32 (2011: EUR 9.869.037.587,30) wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuldscheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency-Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte stellen mit einer Nominalen in Höhe von EUR 5.544.676.678,01 (2011: EUR 5.587.016.813,67) einen weiteren großen Teil derivativer Instrumente dar. Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“. Aus diesem Titel resultieren negative Barwerte in Höhe von EUR 508.539.286,62. Die gegenläufige Entwicklung der Grundgeschäfte wurde beim Ansatz der Drohverlustrückstellung berücksichtigt.

Offene Devisenpositionen aus Grundgeschäften wurden im Rahmen von Devisentermingeschäften mit Nominalen von EUR 137.237.998,50 (2011: EUR 92.704.348,85) geschlossen.

Darüber hinaus besteht ein Nominalvolumen von EUR 183.166.666,67 (2011: EUR 243.166.666,67) an gekauften Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. Beteiligungen, sowie ein Nominalvolumen von EUR 180.000.000,00 (2011: 240.000.000,00) an verkauften Put-Optionen auf eigene Emissionen im Umlauf.

Für die **retrospektive Effektivitätsmessung** wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes bzw. Hull White bewertet.

Die Eventualverpflichtungen aus **Bürgschaften und Garantien** in Höhe von EUR 260.549.217,89 (2011: EUR 222.451.764,52) sind zur Gänze Bankgarantien. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 126.888.245,34 (2011: EUR 121.508.670,93).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen **Kreditrisiken** in Höhe von EUR 2.241.786.964,91 (2011: EUR 2.534.669.963,05) bestehen aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen, sowie verkauften Put-Optionen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.033.107.723,52 (2011: EUR 1.387.268.634,17).

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat einen **Put-Optionsvertrag zum Verkauf eines 25%-Anteils an der HYPO Capital Management AG** abgeschlossen und ist Ausübungsberechtigte.

Einlagensicherung

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m. b. H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs. 1 BWG seit 2008 höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für die Bank eine Obergrenze von EUR 48.471.967,53 (2011: EUR 42.031.127,96).

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährträger (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im Haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2012 TEUR 7.626.856 (2011: TEUR 9.043.020). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2012. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 669.097 (2011: TEUR 932.401) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 6.957.759 (2011: TEUR 8.110.619).

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden, oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2012 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital im Gesamtausmaß von EUR 5.119,4 Mio. (2011: EUR 5.481,6 Mio.).

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 BWG

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	4.162.388.565,68	3.345.742.648,67	816.645.917,01	24,41%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	3.951.353.222,68	3.221.732.715,01	729.620.507,67	22,65%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	211.035.343,00	124.009.933,66	87.025.409,34	70,18%
Auf dem Sicherheitendepot bei der OENB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	715.524.942,87	1.142.407.922,14	-426.882.979,27	-37,37%
An die OENB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	384.218.334,00	299.461.678,19	84.756.655,81	28,30%
<i>hiervon ausgenutzter OENB-Tender</i>	504.024.305,55	950.112.500,00	-446.088.194,45	-46,95%
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	225.489.882,02	215.209.189,01	10.280.693,01	4,78%
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	631.200.000,00	355.430.000,00	275.770.000,00	77,59%

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere, sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2012 gemäß den Anforderungen §§ 13 ff. und §§ 83 ff. SolvaV zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2012 (in EUR)	31.12.2011 (in EUR)
Garantien	4.408.892.444,02	3.620.995.033,33
Finanzielle Sicherheiten	4.671.218,78	5.619.490,19
Gewerbliche Immobilien	113.411.952,02	129.716.310,69
Wohnimmobilien	28.722.405,86	12.459.387,87
Lebensversicherung	476.184,54	29.066,47

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für das Jahr 2012 wurden keine Rückstellungen für schwebende Rechtsrisiken gebildet. Das seit 2011 anhängige Verfahren beim VwGH hinsichtlich der Beschwerde gegen den FMA-Bescheid hinsichtlich der Zinsvorschreibung zu Augustus Funding Limited ist noch nicht abgeschlossen. Für Prozesskosten wurde vorgesorgt.

7. OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß §§ 26 und 26a BWG erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <http://www.hyponoe.at/m129/at/de/content/presse/publikationen.shtml>.

8. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 307 Angestellte (2011: 251) und 0 Arbeiter (2011: 0). Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes. Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Kredite in Höhe von EUR 18.226,00 (2011: EUR 18.474,00).

Auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für aktive Vorstandsmitglieder gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 und Z 4 UGB wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel in § 241 Abs. 4 UGB verzichtet.

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2012 (in EUR)	2011 (in EUR)	2012 (in EUR)	2011 (in EUR)
Aktive Vorstandsmitglieder	k.A.	473.619,45	k.A.	843.987,35
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	2.448,00	-	378.810,32	403.417,60
Leitende Angestellte	324.716,28	315.124,26	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	811.091,92	447.630,82	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	-	-	56.116,62	54.439,86

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

MITGLIEDER DES VORSTANDES

Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Gen.Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2012)
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 01.01.2012)
Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger
Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister Karl Sonnweber
Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner (seit 01.01.2012)
Dr. Hubert Schultes (seit 01.01.2012)

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Hermann Haitzer
Peter Böhm
Franz Gyöngyösi
Franz Siegl (bis 01.09.2012)
Mikes Claudia (seit 01.09.2012)

STAATSKOMMISSÄRE

Amtsdir. RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes
Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2012)

AUFSICHTSKOMMISSÄRE

Hofrat Dr. Reinhard Meissl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 26.03.2013

DER VORSTAND



Dr. Peter Harold
Vorsitzender der Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Anlagespiegel 2012 in EUR

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1.1.2012	Zugänge inkl. Zuschreibung Disagio § 56 Abs. 3 BWG	Abgänge excl. Abschreib. Agio § 56 Abs. 3 BWG	Umbuchungen/ Umgliederungen	Anschaffungs/ Herstellungskosten 31.12.2012	Kum. Zuschr. inkl. Wertauf- holung inkl. § 56 Abs. 3 BWG	Kum. Abschreib. inkl. Impairment inkl. § 56 Abs. 2 BWG inkl. PEWB	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 1.1.2012	Abschreib. 2012 inkl. Impairment inkl. § 56 Abs. 2 BWG inkl. PEWB	Zuschreib. 2012 inkl. Veränderung inkl. § 56 Abs. 2 BWG
Pos. 2	Schuldtitle öffentlicher Stellen Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	444.583.747,96	90.117.407,76	-109.682.269,39	-37.461.650,74	256.805,59	1.077.212,12	386.480.023,47	413.981.977,67	381.225,30	108.808,10
Pos. 3	Forderung an Kreditinstitute Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	123.180.819,75	386,09	-2.602.527,21	-	2.886,24	34.563,37	120.544.095,26	120.557.489,19	34.583,37	386,09
Pos. 4	Forderungen an Kunden Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen Schuldverschreibungen Gesamtsumme - Position	251.050.544,39 34.040.438,09 285.090.982,48	688.520,65 21.929.454,68 22.817.975,33	-7.638.600,76 -12.305.600,00 -20.144.200,76	243.900.464,28 43.664.292,77 287.564.757,05	33.463,51 715.592,77 749.056,28	7.008.615,83 88.714,19 7.097.330,02	236.891.848,45 43.575.578,58 280.467.427,03	245.021.453,17 33.750.666,91 278.812.120,08	1.540.829,83 144.543,01 1.685.372,84	15.085,48 219.754,68 234.850,16
Pos. 5	Schuldverschr. u. and. festverz. Wertp. Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	1.295.222.535,11	62.458.203,88	-191.356.780,22	37.461.650,74	2.880.014,85	1.928.052,13	1.201.855.556,88	1.294.451.288,35	1.854.793,87	1.256.140,36
Pos. 6	Akten u. sonst. nicht festverz. Wertp.										
Pos. 7	Beteiligungen an Kreditinstituten an sonstigen Unternehmen Gesamtsumme - Position	1.799.891,03 18.117.839,26 19.917.730,29	-	-1.309.047,80 -1.309.047,80	1.799.891,03 16.808.791,66 18.608.682,69	39.348,43 39.348,43	3.878.909,33 3.878.909,33	1.799.891,03 12.529.892,33 14.729.773,36	1.799.891,03 15.137.287,13 16.937.178,16	937.705,63 937.705,63	39.348,43 39.348,43
Pos. 8	Verbundene Unternehmen an Kreditinstituten an sonstigen Unternehmen Gesamtsumme - Position	100.070.000,00 43.952.570,22 144.022.570,22	-	-	100.070.000,00 49.311.271,66 149.381.271,66	-	-	100.070.000,00 49.311.271,66 149.381.271,66	100.070.000,00 43.952.570,22 144.022.570,22	-	-
Pos. 9	Immater. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.	3.684.768,28	969.583,32	-	4.654.351,60	-	3.645.079,68	1.009.251,92	540.889,00	501.200,40	-
Pos. 10	Sachanlagen - Grundstücke und Gebäude für den eigenen Geschäftsbetrieb sonstige Gesamtsumme - Position	6.407.088,28 2.239.058,46 8.646.146,74	-	-6.407.088,28	1.489.793,10 -1.489.793,10	-	-	1.489.793,10 78.980,91 1.568.774,01	1.942.290,82 1.568.774,01 3.511.054,83	72.335,91 72.335,91	-
Pos. 10	Sachanlagen - Betriebs- u. Geschäftsausst. Inventar Geringwertige Wirtschaftsgüter Gesamtsumme - Position	11.742.504,01 580.864,70 12.323.368,71	4.295.646,66 141.564,76 4.434.281,42	-1.014.317,23 -54.213,00 -1.068.530,23	15.020.633,44 678.236,46 15.699.069,90	-	8.816.902,44 678.236,46 9.495.138,90	6.203.991,00 - 6.203.991,00	3.387.539,28 - 3.387.539,28	1.237.364,94 141.564,76 1.378.949,70	-
	Gesamtsumme	2.336.682.669,54	185.956.468,74	-332.572.443,69	2.190.066.694,59	3.928.218,39	27.826.590,00	2.162.240.104,89	2.276.202.105,78	6.846.166,52	1.639.533,14

*) Abschreibung betrifft abgedangenes Gebäude Kriemsegasse 20, 3100 St. Pöllen

Anlage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mindestens 20 % beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	Kons. gem. § 30 BWG
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	103.653.000,00	3.800.539,80	2012	voll
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	11.044.436,56	3.257.990,44	2012	voll
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	97.247,88	-4.947,79	2012	-
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	108.802,76	2.315,58	2012	-
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	6.631.581,57	1.746.422,72	2012	voll
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	188.890,61	-7.025,55	2012	-
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	St. Pölten	90,00%	28.060,21	-	2012	voll
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH *)	St. Pölten	51,00%	1.219.394,60	-7.470,96	2012	voll
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	29.569,93	-2.661,77	2011	-
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	3.223.612,28	359.225,36	2011	at equity
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Wien	44,79%	6.835.453,51	493.568,11	2012	at equity
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	43,58%	-2.772.533,53	-278.536,94	2012	voll
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	86.705,28	-7.002,68	2011	quote
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	644.026,22	508.427,00	2011	quote
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-1.130.740,89	127.946,80	2011	quote
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-2.346.118,07	432.200,11	2011	quote
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	4.364.232,74	1.273.505,27	2011	-
Psychosoziales Zentrum Schillern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schillern	26,66%	1.012.175,53	90.581,94	2011	-
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	25,00%	5.730.017,17	378.953,60	2012	voll
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	1.116.683,36	115.084,61	2012	voll
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	201.485,39	134.293,71	2012	quote
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-1.104.317,37	44.177,14	2011	quote
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-6.020.109,70	100.350,20	2011	quote
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstückvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	2.009.874,55	129.665,28	2012	voll
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	6.390.990,56	254.665,25	2012	voll
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	4.152.449,01	302.342,64	2012	voll
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-7.275.404,96	65.255,04	2012	quote
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.691.525,92	285.808,54	2012	voll
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-1.519.460,22	96.073,32	2011	quote
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-1.981.561,12	125.830,57	2011	quote
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-5.584.431,11	133.155,80	2011	quote
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-437.272,61	29.936,19	2011	quote
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.298.984,33	-26.735,16	2012	voll
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	2.256.748,83	72.732,52	2012	voll
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	927.832,10	66.632,58	2012	voll
HYPO Capital Management AG	Wien	25,00%	2.343.570,56	843.570,56	2011	at equity

*) Der Erwerb von 51 % der Anteile an der Strategic Equity Beteiligungs-GmbH von der HYPO NOE Landesbank AG wurde im Jänner 2013 in das Firmenbuch eingetragen.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 01. 01. 2012 bis 31. 12. 2012 beträgt EUR 21.160.704,49 (2011: EUR 37.291.841,27). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 10.160.704,49 (2011: EUR 28.485.572,76) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 10.000.000,00 (2011: EUR 13.093.731,49) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 21.000.000,00 (2011: EUR 21.900.000,00). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 11.000.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 10.000.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, 26.März 2013

DER VORSTAND



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Sales & Treasury, Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business, Unit Group ALM &
Strategic Planning, Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Human Resources, General Secretariat &
Group Compliance, Group Communications, Audit



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Unit Group Tax Advisory, Group Credit Services,
Ombudsman, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **HYPO NOE Gruppe Bank AG, St. Pölten**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **HYPO NOE Gruppe Bank AG** zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 27. März 2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 17. April 2013

DER AUFSICHTSRAT



Gen.Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer
Vorsitzender

